

die
wir **weiter**
BEWEGUNG

WIR SIND WEITER AUF ERFOLGSKURS.
DANK UNSERER MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER.

Wir blicken mit dem Jahr 2020 auf eine bewegte

Zeit zurück. Auch für die Greiner AG waren die Auswirkungen deutlich spürbar. Es zeichnet uns aus, in solchen Momenten massiver Veränderungen Mut zu fassen, zusammenzuhalten und voller Zuversicht die richtigen Maßnahmen zu setzen. Die Krise hat eines bewiesen: Wir können auf unseren gemeinsamen Stärken aufbauen!

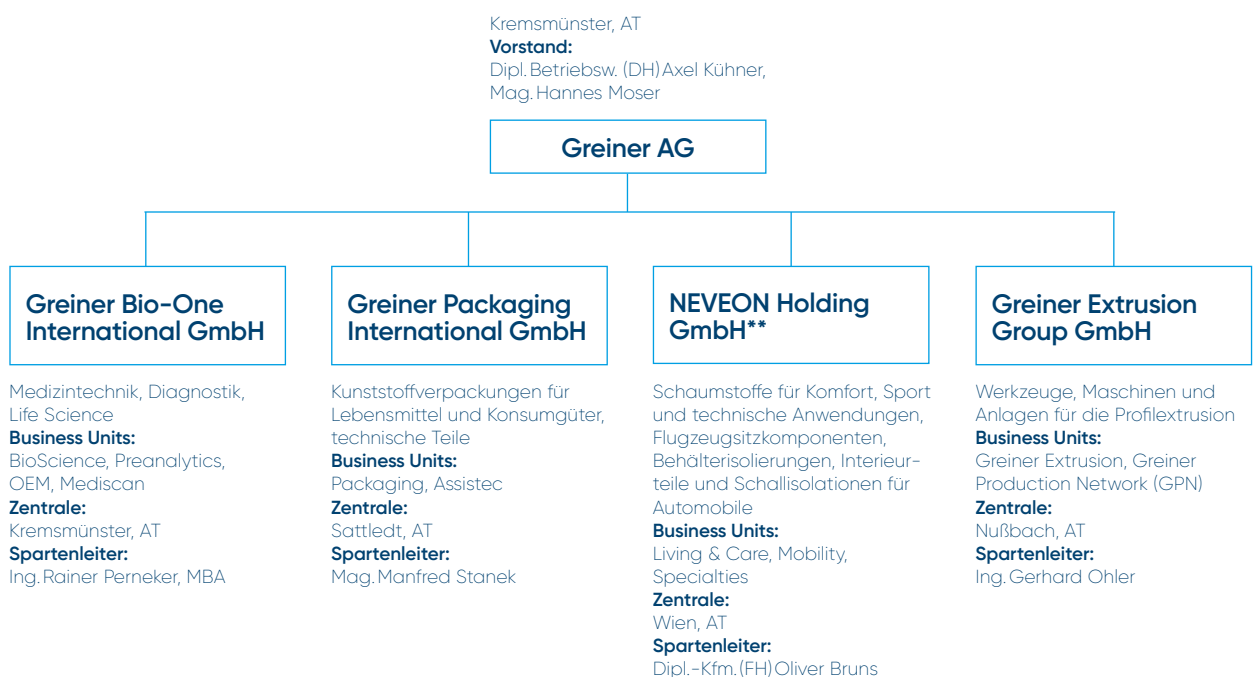


Kennzahlen

	2020	2019
Umsatz konsolidiert	1.930	1.675
Cashflow	314	144
Investitionen	111*	102
Mitarbeiter	11.494	10.745
Umsatz pro Mitarbeiter	0,17	0,16

IST in Mio. Euro, Joint Ventures anteilig
 * Investitionen in Sachanlagen

Konzernstruktur



** ehemals Greiner Foam International GmbH



11.500 x Danke

Wir widmen diesen Geschäftsbericht unseren 11.500 Mitarbeitern. Denn ihrem Einsatz ist es zuzuschreiben, dass wir die herausfordernde Zeit gemeinsam meistern.

Herzlichen Dank!

Axel Kühner
Vorstandsvorsitzender

Hannes Moser
Finanzvorstand

Rainer Perneker
Greiner Bio-One

Manfred Stanek
Greiner Packaging

Oliver Bruns
NEVEON

Gerhard Ohler
Greiner Extrusion

Inhalt

Greiner weltweit	4
Vorwort des Vorstands	6
Vorwort des Aufsichtsrats	8
Vorwort des Familiengesellschafterrats	10
Die Trends in Bewegung	12
Greiner in Zahlen	30
Lagebericht	32
Greiner Bio-One	40
Greiner Packaging	48
NEVEON	56
Greiner Extrusion	64

Vier Sparten sorgen in der Krise für stabiles Wachstum

Greiner zählt zu den weltweit führenden Unternehmen in der Kunststoff- und Schaumstoffindustrie. Die Produkte der Unternehmensgruppe mit Sitz in Kremsmünster, Österreich, sind fixer Bestandteil unseres Alltags, beispielsweise als Joghurtbecher auf dem Frühstückstisch, als gemütliche Schaumstoffmatratze, in Form von Auto- und Flugzeugsitzen, als Blutentnahmeröhrchen beim Arzt oder im Zuge der Produktion von Kunststofffensterrahmen.

Diversifikation ist neben Globalisierung und Innovation eine von drei strategischen Säulen, auf denen das Unternehmen aufgebaut ist. Unter dem Dach der Greiner AG betreiben die vier operativen Sparten Greiner Bio-One, Greiner Packaging, NEVEON (ehemals Greiner Foam) und Greiner Extrusion 139 Standorte rund um den Globus.

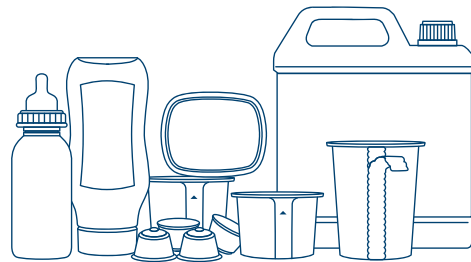
Mit der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie „Blue Plan“ wird ein aktiver Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Lösung der globalen Herausforderungen unserer Zeit geleistet.

Auf Basis einer einzigartigen Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Verantwortung und gegenseitigem Respekt beruht, bietet Greiner rund 11.500 Menschen in 34 Ländern sichere Arbeitsplätze. International erfolgreich und zugleich regional verwurzelt ist Greiner bis heute ein Familienunternehmen geblieben, das zufriedene Mitarbeiter, Kunden und Partner als zentrale Erfolgsfaktoren für die positive Unternehmensentwicklung betrachtet.



**Greiner Bio-One.
Making a Difference.**

Greiner Bio-One ist ein Global Player im Bereich Medizintechnik und Life Science. Mit über 2.300 Mitarbeitern und 28 Standorten ist Greiner Bio-One ein führender Hersteller von Qualitätsprodukten für den Laborbedarf und Probenentnahmesysteme.



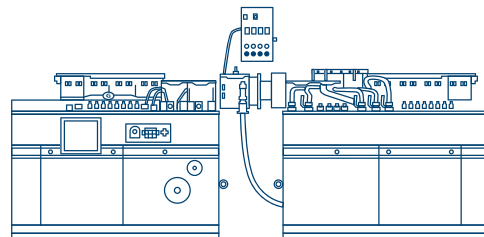
**Greiner Packaging.
Do the Innovation.**

Greiner Packaging zählt zu den führenden Herstellern von Kunststoffverpackungen im Food- und Non-Food-Bereich. Das global agierende Unternehmen verfügt über ein effizientes Netzwerk von 32 Standorten und beschäftigt rund 4.900 Mitarbeiter weltweit.



**NEVEON.
The Future of Foam.**

NEVEON ist eine weltweit führende integrierte Schaumstoffgruppe und bietet herausragende Polyurethan-Weich- und Verbundschäume für vielfältigste Einsatzgebiete. Mit einem Netzwerk von 61 Standorten in 18 Ländern und über 3.400 Mitarbeitern garantiert das Unternehmen Kundennähe, kürzeste Lieferzeiten und beste Qualität.



**Greiner Extrusion.
Keeping you ahead in Extrusion.**

Greiner Extrusion ist der weltweit führende Anbieter von Extrusionslinien und -werkzeugen sowie Komplettanlagen für die Profilextrusion. Mit 13 Produktions- und Servicestandorten und über 600 Mitarbeitern ist Greiner Extrusion international bestens aufgestellt.

Mutig in die neuen Zeiten

Du kannst die Wellen nicht aufhalten, aber du kannst lernen, darauf zu reiten – das ist für uns die zentrale Erkenntnis aus dem Jahr 2020. Die Welle war unberechenbar, sie kam über Nacht und wirbelte alles bisher Dagewesene durcheinander. Ein großer Dank gilt daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in dieser Phase so vorbildlich verhalten haben.

Wir alle mussten 2020 neue Wege gehen. Wir haben gelernt, mit neuen Herausforderungen wie etwa Homeoffice und Homeschooling klarzukommen, haben bewiesen, wie wichtig es ist, gerade in turbulenten Zeiten Werte wie Flexibilität und Offenheit für Neues hochzuhalten.

Vor allem in beruflicher Hinsicht sind die Brüche aber dramatischer und tiefgreifender verlaufen, als dies zu Jahresbeginn 2020 noch in irgendeiner Form abschätzbar gewesen wäre. Auch wir bei Greiner mussten angesichts dieser gewaltigen Verwerfungen spontan neue Wege beschreiten. Wir haben schnell reagiert und die Schwerpunkte und Prioritäten im Unternehmen neu bzw. anders gesetzt. Dank unserer Diversifizierungsstrategie konnten Einbußen, die etwa durch das plötzliche Zum-Erliegen-Kommen der Flugindustrie in Kauf genommen werden mussten, durch herausragende Erfolge im Verpackungs- oder Medizintechnikbereich kompensiert werden. Die Stabilität der gesamten Unternehmensgruppe wurde so auch in dieser turbulenten Zeit stets gewahrt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in diesem Ausnahmejahr einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass wir als Konzern am Ende sogar auf ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurückblicken dürfen. Es ist uns daher ein großes Anliegen, ihnen diesen Geschäftsbericht als Zeichen unserer Wertschätzung zu widmen.

Auch in Krisenzeiten mutige Schritte zu setzen, zeichnet Greiner seit jeher aus. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass mitten in der größten Pandemie seit über 100 Jahren die Weichen für die größte Akquisition in der Greiner Unternehmensgeschichte gestellt werden konnten. Mit der gänzlichen Übernahme der Eurofoam Gruppe stärkte das Unternehmen 2020 die Basis für das weiterhin erfolgreiche Wachstum im Geschäftsbereich Schaumstoff. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Eigentümerfamilie und dem Aufsichtsrat für das Vertrauen und den Rückhalt in diesen herausfordernden Zeiten!

Mit der Zusammenführung der sechs Geschäftsbereiche der Greiner Foam Sparte zur gemeinsamen Dachmarke NEVEON erfolgte erst kürzlich ein weiterer mutiger Schritt hin zur Markt- und Technologieführerschaft in diesem Bereich.

Niemand weiß genau, wann die Krise ein Ende finden wird. Wenn sich die äußeren Umstände nicht ändern, ist es eine Frage unserer persönlichen Einstellung, die uns durch diese Zeit tragen wird. Mutig nach vorne blicken und sich bereitwillig neuen Herausforderungen stellen ist und bleibt für uns das Leitmotiv – auch im Jahr 2021!



Handwritten signature of Axel Kühner in black ink.

Axel Kühner
Vorstandsvorsitzender

Handwritten signature of Hannes Moser in black ink.

Hannes Moser
Finanzvorstand

Breite Schultern tragen durch die Krise

Das richtige Maß an Beständigkeit und Antrieb hat Greiner über die Jahre zu einem weltweit agierenden und erfolgreichen Unternehmen gemacht und zeigt aktuell den Weg aus der Krise.

Seit mehr als 150 Jahren produziert das Unternehmen verschiedenste Produkte des Alltags. 1868 als Korkstopfen-Fabrik im deutschen Nürtingen gegründet, hat sich Greiner zu einem der weltweit führenden Unternehmen für Kunststoff- und Schaumstofflösungen entwickelt. Im Fokus stand dabei stets, sich seiner Wurzeln bewusst zu sein, sie zu pflegen, aber auch durch sie zu wachsen und die eigenen Grenzen zu überwinden. Es ist die perfekte Verbindung aus Tradition und Innovation, die Greiner seit jeher auszeichnet und zum Erfolg führt.

Dies gelingt bis heute durch das nötige Gespür für den herrschenden Zeitgeist und durch eine konsequente Offenheit gegenüber Innovation. Nur so ist es möglich, auch langfristig erfolgreich zu sein. Dabei geht es darum, nicht nur Pläne für die Gegenwart zu schmieden, sondern nach vorne zu streben, mehr zu wollen und den anderen einen Schritt voraus zu sein.

**„ES IST DIE PERFEKTE
VERBINDUNG AUS TRADITION
UND INNOVATION, DIE
GREINER SEIT JEHER
AUSZEICHNET UND ZUM
ERFOLG FÜHRT.“**

2020 war ein erfolgreiches Jahr für Greiner. Seine Krisenfestigkeit konnte das Unternehmen im vergangenen Jahr mehr als nur einmal unter Beweis stellen. Ob bei Verpackungen oder in der Medizintechnik, die Strategie der Diversifikation – also die Aufteilung der Produktion auf vier operative Sparten – ist eine kluge und nachhaltige, die Greiner breite Schultern verleiht und durch schwierige Zeiten trägt. So konnten in bestimmten Bereichen die Ziele trotz Corona erreicht und teilweise übertroffen werden.

Dieser Erfolgskurs wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Davon sind wir überzeugt. Der Erfolg von mehr als eineinhalb Jahrhunderten Unternehmensgeschichte ist aber nicht nur dem starken Fundament und der Weitsicht der Eigentümerfamilie geschuldet, sondern auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kunden und Partnern sowie dem Greiner Vorstand. Ihnen gebührt unser Dank!



Erich Gebhardt
Aufsichtsratsvorsitzender



*Dkfm. Erich Gebhardt, Aufsichtsratsvorsitzender / Mag. (FH) Dominik Greiner, Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
 Dr. Regine Hagen-Eck, Aufsichtsrätin / Dkfm. Christoph Greiner, Aufsichtsrat / Dr. Andreas Ludwig, Aufsichtsrat
 Mag. Gerald Schinagl, Aufsichtsrat / Dipl.-Ing. Jakob A. Mosser, Aufsichtsrat / Dr. Nico Hansen, Aufsichtsrat
 Georg Kofler, Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter / Maximilian Gressenbauer, Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter
 Ernst Zimmermann, Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter / Markus Rohrauer, Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter*

Stabil und agil – auch in bewegenden Zeiten

Die Eigentümerfamilie Greiner musste sich in den vergangenen Jahrzehnten schon vielen Veränderungen stellen. Auch in der Vergangenheit gab es zahlreiche Verwerfungen und globale Wandlungen wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Natur.

In Zeiten, in denen sich Unternehmen immer wieder möglichst schnell auf veränderte Rahmenbedingungen einstellen müssen, greift man intuitiv auf Verhaltensmuster zurück, die sich über die Jahre und Jahrzehnte bewährt haben. Die Corona-Pandemie haben wir im letzten Jahr sehr erfolgreich gemeistert.

Erfolg kommt aber nicht durch Zufall. Auch dieses Mal verdanken wir unseren Erfolg den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserer diversifizierten Unternehmensstruktur und -kultur, die Einbrüche in einigen Bereichen durch Innovationsleistungen in anderen Sparten kompensieren konnte. Letztendlich waren es die genutzten Chancen, die das Jahr 2020 so erfolgreich gemacht haben.

Vor uns liegen noch viele weitere Chancen. Die Entwicklung von innovativen Märkten, Produkten und Lösungen wird uns in allen Geschäftsbereichen



**„DIE PANDEMIE
HAT GEZEIGT,
WER DIE GROSSEN
GEWINNER EINER
NEUEN ZUKUNFT
SEIN KÖNNEN.“**



Christoph Greiner

Christoph Greiner

Dominik Greiner

Dominik Greiner

P. Greiner

Peter Greiner

Barbara Mechtler

Barbara Mechtler-Habig

weiter beschäftigen – bei Lebensmittelverpackungen ebenso wie bei medizinischen Produkten und Schaumstoffen. Die Pandemie hat gezeigt, wer die großen Gewinner einer neuen Zukunft sein können. Der Trend zur Digitalisierung hat im industriellen Bereich gerade erst begonnen und wird einer der wichtigsten Treiber von Entwicklung sein.

Wir arbeiten heute anders als vor der Pandemie, ganz nach dem Motto „New work, new chances“. Es wird entscheidend sein, Zukunftstrends frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne traditionelle, für Greiner typische Werte und erfolgreiche Strategien und Strukturen über Bord zu werfen.

Der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft wird immer in der Vergangenheit gelegt. Wir sind mit unserer Eigentümer- und Unternehmensstruktur

sehr gut aufgestellt, wenn wir sowohl an Bewährtem festhalten als auch neue Themen wie Nachhaltigkeit und Innovation ausbauen.

Wir sehen Greiner für das was kommt, gut gerüstet. Die Eigentümer und das Unternehmen haben ein harmonisches, stabiles und bewährtes Wertesystem und verfolgen die gleichen Ziele. Ein professionelles und hoch motiviertes Management und fast 11.500 loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen uns zu einer schlagkräftigen Gemeinschaft, mit der wir die Chancen der Zukunft gemeinsam nutzen wollen. Wir freuen uns auf diese Zukunft!

Der Familiengesellschafterrat

die
Erns

D IN BEWEGUNG

UM MIT DER ZEIT ZU GEHEN, GILT ES NICHT
NUR, DEN BEWEGUNGEN ZU FOLGEN, SONDERN
TRENDS ZU SETZEN. WIR SIND ES, DIE BEWEGUNG
BRINGEN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN
– FÜR UNSER BESTEHEN, UNSERE MITARBEITER,
STAKEHOLDER UND MITMENSCHEN.

Alles dreht sich, alles bewegt sich

Ein Virus hält die Welt in Atem. Die Digitalisierung hat unsere Art zu leben und zu arbeiten von Grund auf geändert. Viele haben das Jahr 2020 zu Hause, im Homeoffice verbracht. Junge Menschen gehen auf die Straße und fordern eine gerechtere Welt. Und irgendwo dazwischen treiben „Fake News“ ihr Unwesen. Was ist eigentlich los mit dieser Welt?

Corona hat die gesamte Weltbevölkerung in ihren Grundfesten erschüttert. Selten war die Sehnsucht nach Beständigkeit und einer Rückkehr zur „guten alten Zeit“ größer als in diesen Tagen. Es ist nur konsequent, dass Do-it-yourself-Bewegungen zum Selbermachen motivieren und dem Analogen wieder einen fixen Platz in digitalen Zeiten einräumen wollen.

Die Welt ist in Bewegung. Gerade für uns als weltweit agierender Konzern ist es bedeutsam, diese Entwicklungen zu beobachten, sie anzunehmen und aktiv mitzugestalten. 2020 war diesbezüglich ein außergewöhnliches Jahr, weil sich so viel gleichzeitig verändert hat. Und weil ein Virus das Leben von tatsächlich jedem von uns bis in den letzten privaten Winkel hinein komplett auf den Kopf gestellt hat.

Die Welt, in der wir leben, driftet auseinander. Klassische Denkmuster gehen verloren, Meinungen werden in der eigenen Echokammer verstärkt, individueller Erfolg rückt in den Vordergrund, eine gesamtgesellschaftliche Verständigung darüber, was richtig und falsch ist, was eine Gesellschaft trennt und was sie eint, ist immer schwerer zu finden.

Politiker kommen an die Macht, die mit einem völlig neuen, erstarkten Machtverständnis den Blick eindimensional Richtung Nationalstaat lenken und es zunehmend verabsäumen, über den Tellerrand zu blicken. Klimaabkommen werden infrage gestellt, juristisch klare Wahlergebnisse werden nicht anerkannt. Menschen zweifeln an der Medizin, dem Fortschritt, der Aufklärung und zeitweise sogar an der Demokratie. Fake News dienen als vermeintlich solide Grundlage für persönliche Ent-



scheidungsfindungen. Bei den großen Fragen der Gesellschaft lassen sich kaum noch Mehrheiten finden. Es entsteht eine „granulare“ Gesellschaft, unterschiedliche Lebens- und Meinungsbereiche existieren nebeneinander und berühren sich nur mehr an wenigen Schnittpunkten. Polarisierung hält Einzug, ein offener Diskurs findet nur mehr selten statt.

Digitalisierung als großer Treiber

Die Welt ist aus den Fugen. Obwohl es mehr Informationen denn je gibt, ist die Welt dennoch undurchschaubarer und unberechenbarer geworden. Einer der wesentlichsten Treiber dieser Entwicklung ist die Digitalisierung. Nicht mehr Medienverantwortliche, sondern Algorithmen entscheiden heute darüber, welche Nachrichten in den Schlagzeilen landen. Automatisierung, die sich ausschließlich am persönlichen Suchverhalten und an individuellen Vorlieben orientiert, entscheidet darüber, welchen Ausschnitt der Wirklichkeit man erhält. Es ist nur mehr schwer möglich, ein differenziertes Bild zu entwickeln, Schwarzweiß-Positionen bestimmen den öffentlichen Diskurs.

All das ist kein neues Phänomen: Wir leben bereits seit Jahren in einer „digitalisierten Gesellschaft“. Informations- und Kommunikationstechnologien haben das tägliche, berufliche, private wie öffentliche Leben stark verändert. Konzepte von Persönlichkeit und Privatsphäre befinden sich im Wandel. Die Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche. Sie verändert unsere Kommunikation, die Arbeitswelt, das Bildungswesen, die Wirtschaft, die Industrie. Das Tempo, in dem Corona diese bestehenden Entwicklungen vorangetrieben hat, ist aber vorher nie da gewesen.

**„OBWOHL ES MEHR
INFORMATIONEN
DENN JE GIBT, IST
DIE WELT DENNOCH
UNDURCHSCHAUBARER
UND UNBERECHENBARER
GEWORDEN.“**

**„DIE ZENTRALEN WERTE
VON NEW WORK:
WERTEORIENTIERTES
HANDELN,
SELBSTVERWIRKLICHUNG
UND TEILHABE AN DER
GEMEINSCHAFT.“**

New work, New chances?

Die Technik agiert immer eigenständiger und ist zu einem wichtigen Teil unseres Alltags geworden. Vor allem im Arbeitsumfeld zeigen sich die Möglichkeiten, Arbeitsprozesse zu digitalisieren. New Work stellt den Sinn von Arbeit in den Mittelpunkt und ist mittlerweile der Oberbegriff für die generelle Transformation der Arbeitswelt geworden. Wenn Maschinen künftig bestimmte Arbeiten besser verrichten können als der Mensch, beginnen wir, über den Sinn der Arbeit insgesamt nachzudenken. In Zukunft geht es um die gelungene Symbiose von Leben und Arbeiten.

Die neue Art zu denken, der Wunsch nach Veränderung, der Wunsch nach Sinnstiftung, Persönlichkeitsentwicklung aber auch die Digitalisierung werden immer mehr Menschen der „alten Arbeitswelt“ vor die Frage stellen, was sie in Zukunft machen wollen. Die zentralen Werte von New Work sind: wertorientiertes Handeln, Selbstverwirklichung und Teilhabe an der Gemeinschaft. Werte, die gerade bei jüngeren Menschen bei der Auswahl eines Arbeitsplatzes eine große Rolle spielen und somit auch von Unternehmen verstärkt berücksichtigt werden müssen.

Je diverser, desto besser

Die Zukunft ist unvorhersehbar. Umso wichtiger ist es, sich auf diese diverse Lebensweise einzustellen. Für Unternehmen heißt das konkret: Das Gewicht auf mehrere Standbeine verteilen ist besser, als nur einen Schwerpunkt zu setzen. Das gilt für Menschen wie Unternehmen gleichermaßen. Diversifikation heißt dieses Leitmotiv. Eine Strategie, die auch von Greiner seit Jahren verfolgt wird und sich gerade in Krisenzeiten bewährt hat. Damit ist ein Unternehmen zukunftsfähig und kann auf neue Vorzeichen geschickt reagieren. Ein Rückgang im Bereich der Flugzeugindustrie konnte etwa durch neue Produkte in der Medizintechnik und im Verpackungsbereich ausgeglichen werden. Agile Strukturen helfen Unternehmen dabei, sich auf solch unplanbare Ereignisse – und als solche kann man eine Pandemie durchaus bezeichnen – schneller einzustellen.

Das richtige Mindset entscheidet

Albert Einstein soll einmal gesagt haben: Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert. Die digitale Transformation setzt Unternehmen unter großen Veränderungsdruck. Mit dem richtigen Mindset, also einem speziellen Denkansatz, ist es einfacher, die Herausforderungen einer neuen Arbeitswelt zu bewältigen. Tatsächlich war es schon immer so, dass die Zukunft nur schwer vorhersehbar war. Was sich heute aber geändert hat, ist die Schnelligkeit, mit der sich Umbrüche ereignen. Das Tempo lässt sich nicht ändern. Was sich aber ändern lässt, sind unser persönlicher Zugang zu und unsere Haltung gegenüber neuen Herausforderungen. Gerade die Covid-19-Krise zeigt, dass es diese neuen Antworten braucht, um von einem bestehenden Pfad auch einmal abzuweichen und neue Wege zu suchen. Neue Lösungen und Konzepte ausprobieren lautet in Zukunft die Devise. Verantwortung übernehmen, Mut fassen, Fehler zulassen und daraus lernen sind die Strategien, um weiterzukommen – für jeden Menschen und jede Organisation.



Warum in die Ferne schweifen?

Für ein zweistündiges Meeting nach Amerika fliegen? Heute ist das nur mehr schwer vorstellbar. Corona hat unseren Blick auf viele Aspekte des Lebens von Grund auf geändert. Nachhaltig reisen, nachhaltig leben, nachhaltig handeln ist im Mainstream angekommen. Immer mehr, immer schneller, immer weiter wird ersetzt durch den Mut, Altbewährtes zu hinterfragen, Innovationen zuzulassen, Bestehendes neu zu gestalten. Das gilt insbesondere im Hinblick auf neue, zirkuläre Geschäftsmodelle, ein nachhaltiges Produktdesign sowie den gesamten Ressourcenverbrauch im Unternehmen. Ein Video-Meeting kann zwar den persönlichen Austausch nur schwer ersetzen, aber dazu beitragen, Themen effizienter und kostensparender zu behandeln und Zeit zu sparen.

Ökologie, Soziales und Wirtschaft

Die Schonung unserer natürlichen Ressourcen ist ein Thema, das weltweit durch die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg in den Mittelpunkt der Debatten gerückt ist. Thunberg ist dabei die Projektionsfigur vor allem junger Menschen, die im Zuge ihrer „Fridays For Future“-Demonstrationen einen Wertewandel fordern. Ein möglicher Schlüssel zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise ist dabei die Kreislaufwirtschaft – also der Anspruch, Produkte zu 100 Prozent recycelbar zu machen.

Eine nachhaltigere Zukunft wird ohne Zweifel Veränderungen mit sich bringen. Wir haben ganz sicher noch nicht auf alle Fragen eine Antwort gefunden. Aber wir sehen Wandel und Transformation in erster Linie als Chance – als große Chance für uns als Unternehmen, aber vor allem auch für die Gesellschaft und die Umwelt. Wir sind davon überzeugt, dass nur nachhaltiges Wirtschaften Zukunft hat. Unser Blue Plan ist die Basis für unseren weiteren unternehmerischen Erfolg und unsere Ambitionen bis 2030.

**Diese Maßnahmen
setzt Greiner im Bereich
Nachhaltigkeit > Seite 26 ff.**

Corona: Der schwarze Schwan ist gelandet

Das Unmögliche wurde möglich, das Undenkbare denkbar. Auch bei Greiner stand die Welt 2020 kopf. Und obwohl Corona da und dort zu Verschiebungen innerhalb der vier Sparten geführt hat, schließt das Unternehmen dieses einmalige Krisenjahr erfolgreicher denn je ab.



So unwahrscheinlich wie es ist, einen schwarzen Schwan in freier Wildbahn zu sehen: „Schwarzer-Schwan-Moment“ nennt man in den Wirtschaftswissenschaften unplanbare Ereignisse, die entgegen allen Prognosen über Nacht eintreten – wie beispielsweise das Corona-Virus im Jahr 2020.

Wuhan. 8 Millionen Menschen leben in dieser chinesischen Provinzhauptstadt, die als Ausgangspunkt der weltweiten Covid-Pandemie gilt. Während erste Bilder von überfüllten Intensivstationen und Menschen in futuristischen Schutzanzügen als exotische Nachrichten aus einer fernen Gegend über die Bildschirme flirrten, war das Virus bereits in Europa angekommen. Wer hätte zu diesem Zeitpunkt abschätzen können, welches Jahr uns noch bevorsteht, welche neue Realität wir seither kennenlernen – im gemeinsamen Kampf gegen die Pandemie?

Toilettenpapier und Videokonferenzen

Heute geht ein Lockdown in den nächsten über. Auch in Österreich ist das Gesundheitssystem in starke Bedrängnis geraten, der Tourismus de facto zum Erliegen gekommen. Toilettenpapier galt für kurze Zeit als höchstes Gut und Videokonferenzen waren zeitweilig die einzige Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Wenn wir etwas gelernt haben in diesem Jahr ist es wohl die Tatsache, dass jederzeit alles passieren kann. Wie kann man sich nun aber als Unternehmen auf so eine instabile Situation überhaupt vorbereiten?

Entgegen allen positiven Wirtschaftsprognosen trat die Wirtschaft 2020 einen Sinkflug an, der am ehesten einer Kriegssituation gleichkommt. Wir alle erlebten wohl in diesem Jahr an der einen oder anderen Stelle unseren „Schwarzer-Schwan-Moment“. In den Wirtschaftswissenschaften bezeichnet man damit ein Ereignis, das so extrem unwahrscheinlich ist und so abrupt eintritt, dass es nicht vorhergesagt werden kann. Es könnte alles sein: von einer Naturkatastrophe bis zu einem Krieg, einem Finanzcrash oder eben dem Ausbruch einer Pandemie.

Corona war in der Wirtschaft angekommen. Die Märkte reagierten unmittelbar. Lag der Dow-Jones-Index Ende Februar 2020 noch bei 29.000 Punkten, schloss er einen Monat später bereits bei unter 20.000. Auch wenn sich dieser Trend jetzt wieder umgekehrt hat, zeigt das Ereignis, wie rasant sich Marktsituationen verändern können. Der Anstieg von Co-Working-Spaces wurde vor Ausbruch der Pandemie noch auf 20 Prozent geschätzt, jetzt stehen die Räumlichkeiten aufgrund strikter Homeoffice-Regelungen oftmals leer.

Fall C tritt ein, während du dich auf Fall B vorbereitest

Covid-19 hat auch uns am falschen Fuß erwischt. Als global agierender Konzern, der jahrzehntelange Erfahrung in der Risikoabwägung und -einschätzung hat, hätten wir die Tragweite dieser Gefahr niemals abschätzen können. So war auch Greiner mit starken Verwerfungen am Markt konfrontiert. Wertschöpfungsketten wurden kurzfristig unterbrochen. Gummi, das Rohmaterial, das etwa bei Produkten im Bereich der Medizintechnik zum Einsatz kommt, war aufgrund eines gänzlichen Produktions-Shutdowns in Indien kurzzeitig nicht erhältlich.

**„EVERYBODY HAS A
PLAN, UNTIL THEY
GET PUNCHED IN THE
FACE.“**

Mike Tyson

Die Flugzeugindustrie lag von einem auf den anderen Tag brach. Kurzarbeit musste in einigen Bereichen eingeführt werden. „Remote“ Arbeit, also Arbeit im Homeoffice, hat sich schnell etabliert und wird wohl auch in der Zukunft eine wesentliche Rolle spielen. „Everybody has a plan, until they get punched in the face“, meinte Mike Tyson, der weltberühmte Boxer, der lange Zeit als unbesiegbar galt, einmal in einem Interview. Kein Satz könnte das Jahr 2020 besser beschreiben.

Diversifikation bewährt sich – 2020 ist das beste Jahr

Wenn also gilt, dass sich Risiken nie vollständig kalkulieren lassen und gewisse Dinge sprichwörtlich vom Himmel fallen, ist der richtige Umgang mit Krisen wichtiger als deren Vorhersehbarkeit.

Was Greiner 2020 zugutegekommen ist, sind die Produktvielfalt und die Diversifikation in vier Sparten. Eine Strategie, die Greiner seit jeher Stabilität garantiert. So konnten teils dramatische Rückgänge auf der einen Seite durch Zugewinne in anderen Bereichen ausgeglichen werden. Sogar noch mehr, und das erscheint unglaublich: 2020 wird das erfolgreichste Jahr in der bisherigen Greiner Unternehmensgeschichte sein.

Die Diversifikation von Produkten und Märkten hat sich insbesondere in der Corona-Krise bewährt. Greiner Packaging und Greiner Bio-One verzeichnen nach wie vor eine sehr gute Auftragslage, da die Produkte dieser beiden Sparten zentral für die Versorgungssicherheit und die Hygiene bei Lebensmitteln und Medikamenten sind.

Im Bereich der Medizintechnik leisteten Produkte von Greiner Bio-One einen wesentlichen Beitrag in der Krise. Sie wurden für Corona-Tests und zur Entwicklung von Medikamenten und Impfstoffen benötigt. So kommt es, dass das Wachstum von Greiner Bio-One für 2020 etwa auf 5 Prozent geschätzt wurde und nun bei 36 Prozent abschließt.

Zudem achten Menschen aktuell besonders auf die Hygiene und die Haltbarkeit von Produkten. Dadurch werden wichtige Eigenschaften von Verpackungen – etwa der Produktschutz vor Bakterien und Viren, die Verlängerung der Haltbarkeit oder die Transport- und Lagerfunktion – deutlich sichtbar. Konsumenten spüren gerade jetzt, dass Verpackungen wichtig sind und einen Wert haben.

Mutige Entscheidungen treffen

Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, ein klares Ziel vor Augen zu haben. Es erfordert Mut, in Ausnahmesituationen klare Positionierungen vorzunehmen. So stockte Greiner 2020 etwa die Anteile am Joint Venture Eurofoam von bisher 50 auf 100 Prozent auf und brachte damit die größte Akquisition in der über 150-jährigen Unternehmensgeschichte in trockene Tücher.

Mit der gänzlichen Übernahme der Eurofoam Gruppe stärkte Greiner die Basis für das weiterhin erfolgreiche Wachstum im Geschäftsbereich Schaumstoff und setzte 2021 bereits einen weiteren wichtigen Schritt: Die sechs Geschäftsbereiche der Greiner Foam Sparte gingen

**Erfahren Sie mehr über
unsere Entwicklungen
in Zeiten der Krise
> Seite 42 ff.**



Greiner Bio-One verzeichnete dank erhöhter Nachfrage nach Medizinprodukten eine sehr positive Geschäftsentwicklung.

in der gemeinsamen Dachmarke NEVEON auf. Ziel dieser strategischen Zusammenführung ist es, als Allrounder in der Schaumstoffproduktion und -verarbeitung das gesamte Sortiment aus einer Hand anbieten zu können und dadurch zum Markt- und Technologieführer aufzusteigen. Mutige, bewusste Schritte auch oder gerade in Krisenzeiten zu setzen ist das, was Greiner seit jeher auszeichnet.

Mehr über NEVEON
> Seite 56 ff.

Längerfristig umstellen statt Durchhaltetaktik

Gewisse Dinge sind gekommen, um zu bleiben. Megatrends werden unsere Reise auch 2021 und darüber hinaus begleiten. Arbeitsformen und Arbeitsweisen werden sich langfristig ändern, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bleiben zentrale Leitmotive im Unternehmen.

Wie bereiten wir uns also auf das Unbekannte vor? Oder anders gesagt: Wenn alles jederzeit passieren kann, was bringen uns dann überhaupt Prognosen und Pläne? In der Theorie geht es nicht darum, künftige Schwarzer-Schwan-Ereignisse vorherzusagen, sondern darum, anzuerkennen, dass sie eintreten werden, davon auszugehen und sicherzustellen, dass man schnell und flexibel darauf reagieren kann. Tempo ist gefragt und Agilität. Kreativität wird künftig wichtiger sein als Perfektion. Austesten, verwerfen und wieder neu versuchen ist dabei das zentrale Leitmotiv.

Unser „Mindset“, also unsere Grundeinstellung, wird darüber entscheiden, wie wir uns in mentaler Hinsicht auf den Weg machen in diese ungewisse Zeit. Resilienz, die Fähigkeit, in herausfordernden Situationen die eigenen Ressourcen zu kennen und aktivieren zu können, wird wichtiger. Es geht darum, so fest im Boden verankert zu sein, dass ein Sturm zwar da und dort etwas an den Blättern rütteln kann, den Baum aber im Wesentlichen stark verwurzelt lässt.



„Wir müssen die Welt vor Corona ziehen lassen“, meint Matthias Horx, deutscher Trend- und Zukunftsforscher.

Die Welt vor Corona: Let it go!

Die Covid-19-Pandemie hat die Wirtschaft lahmgelegt, bedroht Existenzen und disruptiert ganze Branchen. Doch die Krise und ihre tiefen Verwerfungen eröffnen auch neue Möglichkeitsräume. Es ist eine Zeit großer Unsicherheit, aber auch eine Zeit, in der plötzlich Realität wird, was lange undenkbar war.

„Die beste Möglichkeit die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu gestalten.“ Das hat der US-amerikanische Präsident Abraham Lincoln einmal gesagt und es lässt sich wunderbar auf die gegenwärtige Situation umlegen, in der wir uns seit einigen Monaten befinden.

Aber wie können wir eine Zukunft beeinflussen, gestalten, planen, die sich täglich ändert? „Die Frage ist also nicht mehr: Wann ist dieser Spuk vorbei? Sondern: Wie machen wir weiter? Wir stellen jetzt die Weichen für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft der kommenden Jahre. Es ist ein Jahr der Entscheidungen“, meint Matthias Horx. Impfstoffe werden entwickelt und wieder verworfen, neue Virusmutationen breiten sich aus und das Spiel beginnt von vorne. Wie aber ist es möglich, in diesem

Zickzackkurs wieder eine klare Richtung zu definieren, wieder anzuknüpfen an das Früher? „Gar nicht“, sagen Matthias Horx und Harry Gatterer, denn „wir müssen die Welt vor Corona ziehen lassen“. Horx gilt als einer der einflussreichsten Trend- und Zukunftsforscher im deutschsprachigen Raum. Gemeinsam mit seinem Kollegen Harry Gatterer leitet er das Zukunftsinstitut, das sich vorrangig mit gesellschaftlichen und ökonomischen Fragestellungen befasst. Im folgenden Text befassen sich beide mit der Frage, wie man sich auf die neue Zeit einstellen kann.

Matthias Horx zieht ein Resümee über die Krise

2020 war das Jahr der Pandemie und 2021 wird das Jahr der Entscheidungen. Der eigentliche Sinn einer Krise besteht darin, dass wir erkennen, dass es auch ohne sie nicht so weitergegangen wäre wie bisher. In der Essenz ist die Corona-Krise eine andauernde Befragung unserer gesellschaftlichen Konsistenz, unseres Willens zur menschlichen Kooperation und zum konstruktiven (Zukunfts-)Denken.

Das Virus stellt bisherige Trendlinien auf den Kopf. 2021 läutet die 20er-Jahre ein. Sie sind das Jahrzehnt, in dem wir herausfinden werden, ob wir es schaffen, die Erderhitzung zu moderieren. Es geht unglaublich viel zu Ende in diesem Jahr, das amerikanische Zeitalter neigt sich dem Ende zu, das fossile Zeitalter fängt an, sich dem Ende zuzuneigen. 2021 wird auch das Jahr, in dem sich eine Tendenz massiv verstärken wird, die wir in den letzten Jahren schon gesehen haben, nämlich die neuen Revolten, die neuen Rebellionen. Vielleicht hat die Corona-Krise nur einen einzigen Sinn: der Menschheit unmissverständlich klarzumachen, dass es auch ohne sie nicht so weitergegangen wäre wie bisher.

**„2020 WAR DAS
JAHR DER PANDEMIE
UND 2021 WIRD
DAS JAHR DER
ENTSCHEIDUNGEN.“**

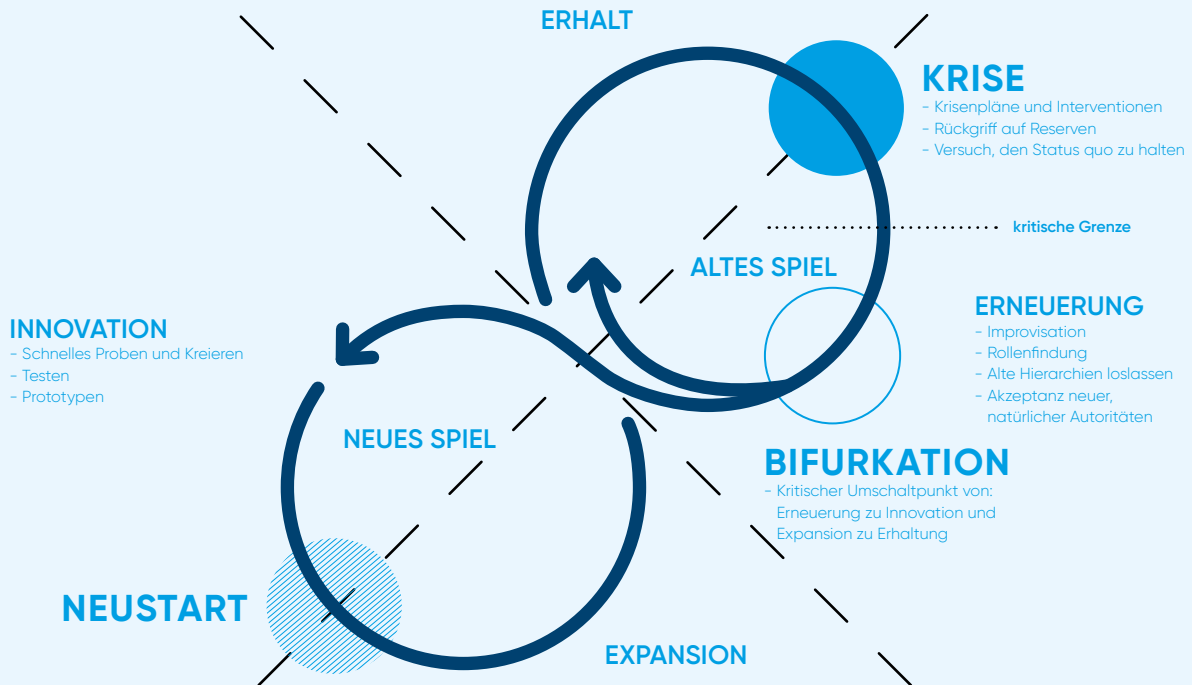
Matthias Horx

Lassen wir die Welt vor Corona ziehen!

Schon vor der Krise nahmen substantielle Veränderungsdynamiken Fahrt auf, die ihre Kraft jetzt mit viel mehr Power entfalten. Eine wachsende Wir-Kultur war bereits vor Corona überall spürbar und ließ in den letzten Jahren immer mehr Social Businesses erblühen. Solidarität, Diversität und Nachhaltigkeit wurden als ehemalige Nice-to-have-Themen auf die Must-have-Agenda gesetzt.

Und dann kam Corona. Mit der Corona-Krise erlebt unsere Welt nun nicht nur eine kollektive Entschleunigung, sondern vor allem eine gigantische Dekonstruktion des Alltags mitsamt seiner wirtschaftlichen Wechselbeziehungen. Es ist sichtbarer geworden, was die Welt zusammenhält – und was nicht. Der Shutdown hat Entwicklungen angestoßen, die nicht reversibel sind. Daher gilt die Devise „Let it go“. Lassen wir die Welt vor Corona ziehen. Die Fortschreibung der Vergangenheit ist nicht unsere Zukunft.

Lazy Eight: Der Adaptive Cycle als Instrument der Stunde



Mit dem Adaptive Cycle, wegen seiner Form auch Lazy Eight genannt, lässt sich der Pfad der kommenden Monate bereits skizzieren.
Quelle: Zukunftsinstitut, 2020

Wir wechseln zur „Lazy 8“

Die Frage ist also nicht mehr: Wann ist dieser Spuk vorbei? Sondern: Wie machen wir weiter? Wir stellen jetzt die Weichen für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft der kommenden Jahre. Es ist ein Jahr der Entscheidungen.

Was es nun vor allem braucht, sind Entscheidungsfähigkeit und Selbstorganisation. In jedem einzelnen Unternehmen. Die durch Corona initiierte Krise löst alte Wirkungsbeziehungen auf, die immer komplex sind und sich daher nicht einfach „wieder hochfahren“ lassen. Eine Vielfalt an Folgewirkungen ist zu erwarten, die nicht prognostiziert werden können. Jedes Unternehmen wird dies erleben. Zudem begegnen wir der Welt nun mit einem erhöhten Bewusstsein für globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten.

Der Mensch und seine Gesundheit werden nun in die ökonomische Gleichung eingesetzt – das war vor Corona noch kaum vorstellbar. Nach der Schockbewältigung wird dies zu vielfachen Revisionen der Wirtschaft führen. Antworten auf deren Auswirkungen finden wir nicht im linearen Denken. Deshalb gilt ab jetzt: Umschalten auf Komplexität und Adaption. Dies ist die Voraussetzung, um in einem äußerst volatilen Umfeld entscheidungsfähig zu bleiben.

Der Adaptive Cycle als Instrument der Stunde

Bezogen auf das Modell der Lazy Eight (vgl. Gunderson/Holling 2002; Katzmair/Gulas, 2018) begibt sich die Welt – wie auch die Wirtschaft – auf eine Rückwärtsschleife der Erneuerung. Am kritischen Punkt der sogenannten „Bifurkation“ befinden wir uns an einer Weggabelung: Ein Teil der Wirtschaft will schnell wieder Normalität und business as usual. Ein anderer Teil kann oder will nicht mehr zurück und drängt stattdessen nach vorne. Dies ist das eigentliche Momentum der Krise: die Entscheidung über diesen Weg. Die Richtung, in die wir weitergehen. Vieles ist notwendig, Investitionen in Zukunftstechnologien und -skills beispielsweise.

Die Entscheidung für ein neues Spiel ist die Entscheidung gegen kurzfristige Ziele und für ein langfristiges Überleben. Die Fähigkeit, vernetzt und systematisch zu denken, ist die Grundbedingung dafür in einer global-komplexen Welt.

In Zeiten eines massiven Umbruchs entstehen Lücken und Möglichkeitsräume, die so schnell nicht wiederkommen werden. Die Phase der Krise wird zur unternehmerischsten Zeit vieler Jahrzehnte. Jede Zeit am Ende oder nach einer Krise ist die Zeit der Visionäre.

Identität, Kreativität und Geschwindigkeit

In der „Now or never!“-Phase kommt es auf ein komplexes Selbstbewusstsein an. Die herrschenden Dynamiken sind fordernd und verlangen ein sehr klares Verständnis der eigenen Stärken und Potenziale. Unternehmen werden ihre Strategie stärker an ihre Identität binden und klarer auf das Wohl des großen Ganzen ausrichten.

Für den Vorsprung im neuen Spiel kommt es weniger darauf an, wie groß oder finanzkräftig ein Unternehmen ist. Vielmehr ist nun Einfallsreichtum gefragt. Es bilden sich neue Netzwerke und neue, natürliche Rollen.

Altes wird infrage gestellt. Auch Geschwindigkeit spielt eine Rolle: Im rasenden Stillstand der Krise ergeben sich in kürzester Zeit Möglichkeiten, für die es sonst Jahre gebraucht hätte. Die Dekonstruktion der Gegenwart – so schmerzlich diese auch ist – erzeugt eine neue Zukunft.



„VIELLEICHT HAT DIE
CORONA-KRISE NUR
EINEN EINZIGEN SINN:
DER MENSCHHEIT
UNMISSEVERSTÄNDLICH
KLARZUMACHEN,
DASS ES AUCH
OHNE SIE NICHT SO
WEITERGEGANGEN
WÄRE WIE BISHER.“



Entscheidungsfähigkeit und Selbstorganisation sind laut Trend- und Zukunftsforscher Harry Gatterer wichtige Voraussetzungen für Erfolg in der Zukunft.



Wie gehen wir in die neue Zeit?

Die Corona-Krise hat Schwachstellen offengelegt. Aber auch Potenziale aufgezeigt. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Forschung sind Themen, die uns auch in Zukunft begleiten werden. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie „Blue Plan“ setzt Greiner mutige Akzente in diese Richtung.

In welcher Form und wann sich die Realwirtschaft von Covid-19 erholen wird, ist aus heutiger Sicht noch unklar. Auch wenn dank anlaufender Impfungen der Ausblick auf das zweite Halbjahr 2021 zu leichtem Optimismus Anlass gibt, wird wohl der Weg hin zu einer deutlichen Entspannung der Situation noch ein steiniger sein. Schon jetzt zeichnet sich eines ab: Corona ist der Treiber von Veränderungen, die schon lange unter der Oberfläche gebrodelt haben, in Zeiten der Krise nun aber Gestalt annehmen und sich dadurch beschleunigen.

Corona als Brennglas bestehender Probleme

Wie viele Jahre hatte man darüber diskutiert, in welcher Form mobiles Arbeiten klassische Büroarbeit ergänzen oder gar ersetzen könnte? Dann kam Corona und ganze IT-Abteilungen mussten innerhalb weniger Tage eine wahre Herkulesleistung vollbringen, indem sie Mitarbeitern – da, wo es sinnvoll war – das Arbeiten von zu Hause aus ermöglichten. Was lange Zeit in der grauen Theorie bloß diskutiert wurde, nahm innerhalb kürzester Zeit Gestalt an. Viele weitere Beispiele im Bereich der Digitalisierung ließen sich an dieser Stelle anführen.

Innerhalb kürzester Zeit ist dank einer gemeinsamen Kraftanstrengung und eines globalen wissenschaftlichen Austauschs von Wissenschaftlern weltweit das Kunststück geglückt, das fortan als „Game Changer“ im Kampf gegen das Virus eingebracht werden wird: eine Impfung, die uns wieder ein Stück Freiheit zurückgibt.

Eines haben wir gelernt: Mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung können wir vieles bewirken. Unser Ziel war es schon vor Corona, bis 2030 klimaneutral zu sein. Durch Corona ist dieser Anspruch nicht verschwunden, sondern zusätzlich verstärkt worden. Wir müssen den Klimawandel mit all unseren Möglichkeiten bekämpfen – die Art, wie wir Energie verbrauchen, neu denken, eine effizientere Art und Weise zu produzieren in den Mittelpunkt stellen, eine Alternative für fossile Brennstoffe finden und erneuerbare Energiequellen effizient nutzen.

**„WAS LANGE ZEIT
IN DER GRAUEN
THEORIE BLOSS
DISKUTIERT WURDE,
NAHM INNERHALB
KÜRZESTER ZEIT
GESTALT AN.“**



Soziale Themen rücken in den Vordergrund

Klimaschutz ist immer auch eine soziale Frage. Soziale Verwerfungen zeigen sich gerade in der Krise. Bereits 2016 wurde sozial- und umweltverträgliches Handeln mit der „Plastics for Life“-Nachhaltigkeitsstrategie verbindlich in der Unternehmensgruppe verankert. 2017 folgte die Implementierung eines gruppenweiten Nachhaltigkeitsmanagements. Die Anpassung des Produktportfolios im Hinblick auf Recyclingfähigkeit, mehr Innovationen im Sinne der Nachhaltigkeit sowie Aktivitäten zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft zahlen nicht nur auf die europäische Strategie für Kunststoffe ein, sondern sie gehen über die gesetzlichen Forderungen hinaus und sind zugleich die zentralen Themen, bei denen Greiner mit gutem Beispiel vorangeht.

**„KLIMASCHUTZ
IST IMMER AUCH
EINE SOZIALE
FRAGE. SOZIALE
VERWERFUNGEN
ZEIGEN SICH GERADE
IN DER KRISE.“**

Der „Blue Plan“: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie für eine bessere Zukunft

Die in der Nachhaltigkeitsstrategie gesetzten Ziele reichen teilweise bis in das Jahr 2030. Sie stellen eine Blaupause für die künftige Entwicklung des Unternehmens dar und gehen weit über die Forderungen der EU-Kunststoffstrategie hinaus. Sie reichen von der Einführung eines internen Carbon-Pricing-Systems über das Versprechen, sämtliche Kunststoffverpackungen bis zum Jahr 2025 zu 100 Prozent wiederverwendbar, wiederverwertbar oder kompostierbar zu machen, oder die Zusicherung, alle problematischen bzw. unnötigen Kunststoffverpackungen zu eliminieren, bis hin zur Verpflichtung, bis 2025 einen erheblichen Teil des Materialeinsatzes durch Recyclingmaterial abzudecken. Attraktives Design, ein optimaler Produktschutz und eine hervorragende Umweltverträglichkeit sind erklärte Ziele in der Produktentwicklung. Ganz unter dem Motto „Designed for Recyclability“ wird bei der Entwicklung von Anfang an auf die Recyclingfähigkeit geachtet.

In einem zirkulären Geschäftsmodell wird nichts weggeworfen. Produkte können im Kreislauf geführt werden. Aus Abfall entsteht Neues. Was es braucht sind neue Ideen und besseres Engineering. Produktdesign ist der Schlüssel zur Kreislaufwirtschaft. Unser Ziel ist es, ein zirkuläres Unternehmen zu werden und auf Ressourceneffizienz zu setzen.

Kluges Design als Gebot der Stunde

Kreative Ideen sind gefragt, um Schritt für Schritt diesem Ziel näher zu kommen. Greiner Innoventures kooperiert mit Start-ups bei der konkreten Entwicklung von Produkten außerhalb des Kerngeschäfts. Mit diesem Corporate Incubator bieten wir den Rahmen und die Ressourcen für die Zusammenarbeit mit Unternehmern. Auf diese Weise kombinieren wir jahrelanges Know-how und unsere Stärken mit den visionären und kreativen Ansätzen von Start-ups.

Das übergeordnete Ziel von Innoventures besteht darin, Innovationen voranzutreiben, die über die aktuellen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen der jeweiligen Geschäftsbereiche hinausgehen und eine bedeutende Ergänzung für die Zukunft von Greiner darstellen.

Mitarbeiter, die über den Tellerrand blicken

Die Krise ist ein Stresstest für die Gesellschaft und Wirtschaft, den wir in dieser Form noch nicht erlebt haben. Um ihn zu bestehen, benötigen Menschen und Unternehmen ein Höchstmaß an Resilienz – und dabei kommt es besonders auf die Mitarbeiter an. Menschen zu stärken ist daher ein wesentlicher Schwerpunkt bei Greiner.

Menschen stehen auch deshalb bei Greiner im Mittelpunkt, weil sie diejenigen sind, die die Strategie implementieren und sie wesentlich mittragen. Es ist wichtig, in unsere Mitarbeiter zu investieren, z. B. in die Aus- und Weiterbildung. Eine wichtige Voraussetzung, um den Herausforderungen des Arbeitsalltags mit Freude und Tatendrang begegnen zu können.

Wir müssen die Dinge anders machen!

Nur nachhaltiges Wirtschaften hat eine Zukunft. Unser Blue Plan ist daher die Basis für unseren weiteren unternehmerischen Erfolg und unsere Ambitionen bis 2030.

Eine nachhaltigere Zukunft wird ohne Zweifel Veränderungen mit sich bringen. Wir haben ganz sicher noch nicht auf alle Fragen eine Antwort gefunden. Aber wir sehen Wandel und Transformation in erster Linie als Chance – als große Chance für uns als Unternehmen, aber vor allem auch für die Gesellschaft und die Umwelt.



Der Blue Plan umfasst alle unsere Unternehmensbereiche weltweit und stellt drei Handlungsfelder in den Mittelpunkt, die wir als zentrale Zukunftsthemen bei Greiner identifiziert und im Blue Plan zu drei übergeordneten Zielen gemacht haben, die wir bis 2030 erreichen wollen:

- Klimawandel bekämpfen
- Kreislaufwirtschaft realisieren
- Menschen stärken

greiner.com/blueplanvideo

Globale Stärke in bewegten Zeiten

11494

Mitarbeiter

111

MIO. EURO
INVESTITIONEN*

%
FRAUEN
QUOTE
GESAMT

4

Sparten im
Kunststoff-
und Schaum-
stoffbereich

7

3

♀

139
STAND
ORTE



34

LÄNDER

MIO. EURO

UM
SA
TZ

0
3
9
1

Corona hält die Wirtschaft im Würgegriff

Die Weltwirtschaft im Krisenmodus: Alle Länder haben weltweit 2020 durch Covid-19 einen beispiellosen Sinkflug angetreten. Das Virus hat für einen nie da gewesenen Angebots- und Nachfrageschock gesorgt.

Corona, Corona, Corona: Der Schuldige für die weltweit dramatisch einbrechende Wirtschaft ist für das Jahr 2020 schnell ausfindig gemacht. Wuchs die Weltwirtschaft in den vergangenen Jahren noch durchschnittlich um 1,2 bis 1,5 Prozent, so schrumpfte sie 2020 aufgrund der Pandemie um 3,5 Prozent.

Betroffen von der größten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg sind Industrie- und Schwellenländer gleichermaßen. Massiv leiden auch die ärmsten Staaten der Welt. Dabei ergibt sich eine einzigartige Situation: Kein Land ist von der dramatischen Wirtschaftslage ausgenommen, überall hat das Corona-Virus deutliche Spuren hinterlassen. In jenen Ländern, die vom Tourismus leben, fällt der Einschnitt noch drastischer aus. Spanien ist mit -11 Prozent europaweit das traurige Schlusslicht, gefolgt von Frankreich und Italien, die beide etwa 9 Prozent verloren haben.

Auch Deutschlands Wirtschaft hat gelitten. Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine schwere Rezession geraten. Das Bruttoinlandsprodukt ging um rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Österreich büßte gegenüber dem Vorjahr ganze 6,6 Prozent ein. Mit einem Rückgang um 6,9 Prozent im Jahr 2020 fiel die Wirtschaftsleistung der Eurozone etwa auf das Niveau des Jahres 2015 zurück.

Nicht nur die lokale Wirtschaft brach jeweils durch die großflächig durchgeführten Shutdowns und Lockdowns ein. Vielmehr hatte eine enge Vernetzung der Weltwirtschaft zur Folge, dass sich durch den Ausfall von Lieferketten kaum eine Region der Krise entziehen konnte. Am schwersten von der Krise betroffen sind Dienstleistung, Tourismus und Gastronomie.

Die wirtschaftlichen Folgen der Covid-Pandemie sind weltweit gravierend. Zur Unterstützung der Unternehmen haben sich die meisten Staaten hohe Verschuldungen aufgebürdet. Das Jahr 2021 soll vor allem eine Rückkehr zu gesundem Wachstum und Prosperität bringen. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass diese Erholung erst spät einsetzen wird, wenn nicht sogar erst im Jahr 2022.

Großbritannien

Im doppelt lähmenden Würgegriff der Brexit-Diskussionen und der Corona-Krise befand sich das Vereinigte Königreich im Jahr 2020. Gleich zu Jahresbeginn stand das Ringen um den Vertrag zum Austritt aus der Europäischen Union an. Mit 31. Jänner verließ das Vereinigte Königreich offiziell den Staatenbund. Im Frühjahr wurden die ohnehin schon problematischen Verhandlungen durch den Ausbruch der Corona-Pandemie weiter erschwert. Ein „Hard Brexit“ konnte verhindert werden. Nach zehn Monaten zäher Verhandlungen einigten sich die EU und das Vereinigte Königreich in letzter Sekunde auf ein Handels- und Kooperationsabkommen, das die Beziehungen seit 1. Jänner 2021 regelt. Damit ist Großbritannien aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion, sowie aus allen Politikbereichen und internationalen Abkommen der EU ausgeschieden. Das Wirtschaftswachstum brach um 10 Prozent ein.

USA

Im Jahr 2020 erlebte die US-amerikanische Wirtschaft mit einem BIP-Rückgang von 3,5 Prozent den schwersten Einbruch seit dem Zweiten Weltkrieg. Aufgrund der fortdauernden Pandemie und einer weiteren großen Covid-19-Ansteckungswelle zwischen Mitte November 2020 und Mitte Jänner 2021 verzögerte sich auch die wirtschaftliche Erholung. Seit Sommer 2020 befand sich die US-Wirtschaft auf Aufholjagd. Der damit ausgelöste Schwung reichte jedoch nicht aus, um den massiven Einbruch im ersten Halbjahr bis Ende Dezember auszugleichen, 2021 sollte die US-Wirtschaft wieder in ruhigeres Fahrwasser gelangen.

„KEIN LAND IST VON DER DRAMATISCHEN WIRTSCHAFTSLAGE AUSGENOMMEN, ÜBERALL HAT DAS CORONA-VIRUS DEUTLICHE SPUREN HINTERLASSEN.“

China

China ist wohl bislang am effektivsten bei der Bekämpfung des Virus vorgegangen. Damit konnte China, im Gegensatz zu allen westlichen Industrieländern, selbst im Jahr der schärfsten Weltrezession seit dem Zweiten Weltkrieg einen Zuwachs bei seiner Wirtschaftsleistung vermelden. Entscheidend war hier vor allem das Tempo der Maßnahmen: China riegelte im ersten Quartal 2020 die Millionenstadt Wuhan komplett von der Außenwelt ab. Maßnahmen wie diese führten relativ schnell zum Erfolg und das „Reich der Mitte“ konnte eine schwere zweite Infektionswelle vermeiden. Die chinesische Wirtschaft fand nach einem sehr starken Einbruch im ersten Quartal rasch auf einen Wachstumspfad zurück. China konnte als eines der wenigen Länder weltweit seine Konjunktur um 2,3 Prozent steigern.

Umsatz nach Sparten



GREINER
EXTRUSION

3 %

2020 | 68
VJ | -13 %



NEVEON

25 %

2020 | 479
VJ | +20 %



GREINER
PACKAGING

36 %

2020 | 692
VJ | +0,4 %



GREINER
BIO-ONE

36 %

2020 | 693
VJ | +36 %

GREINER
100 %

2020 | 1.930
VJ | +15 %

Bestes Konzern- ergebnis, und das in einem Krisenjahr

Ein Konzernumsatz von 1,93 Milliarden Euro und damit ein Wachstum von 15 Prozent, und das im Krisenjahr schlechthin. Greiner setzt seinen Erfolgskurs trotz starkem Gegenwind fort. Bezahlt gemacht hat sich gerade in diesen herausfordernden Zeiten die Strategie der Diversifikation von Produkten und Märkten.

Die Diversifikation der Unternehmensgruppe ist eine der drei strategischen Säulen, auf denen das Geschäftsmodell von Greiner aufgebaut ist. Durch diese breite Aufstellung soll einerseits die Unternehmensstabilität gesichert und andererseits sollen Schwankungen der Weltwirtschaft abgefedert werden. Wiederkehrende Herausforderungen stellen dabei die volatilen Währungsmärkte sowie eine gewisse Abhängigkeit von den Preisen der Rohstoffmärkte dar.

Das Covid-19-Virus hat vor allem im Automobil- und Luftfahrtsektor des Schaumstoffbereichs die Nachfrage beeinträchtigt. Der Komfortsektor zeigte hingegen eine rasche Erholung. Die Nachfrage nach Verpackungs- und vor allem Medizinprodukten war auf der anderen Seite nie von der Krise betroffen, sondern erfreute sich im Gegenteil eines starken Absatzes. Greiner Packaging und Greiner Bio-One konnten somit ihren Wachstumskurs auch 2020 fortsetzen. NEVEON (ehemals Greiner Foam) und Greiner Extrusion verbuchten 2020 leichte Umsatzrückgänge. Trotzdem wird die Schaumstoffsparte aber im Vergleich zum Vorjahr durch



die Akquisition der Eurofoam ein Wachstum aufweisen. Der Konzernumsatz stieg 2020 von 1,675 Milliarden Euro auf 1,93 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anstieg von 15 Prozent. Auch der Cashflow steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 118 Prozent auf 314 Millionen Euro (GJ 2019: 144 Millionen Euro). Sämtliche im Geschäftsjahr 2020 getätigten Investitionen wurden erneut aus dem Cashflow finanziert.

Umsätze nach Regionen

Greiner setzte seine Produkte überwiegend im europäischen Raum ab. Hier wurden rund 71 Prozent der Umsätze erwirtschaftet. 7 Prozent der Umsätze konnten in Asien, 17 Prozent in Nordamerika und 3 Prozent in Südamerika erzielt werden. Die übrigen 2 Prozent entfielen auf den Rest der Welt.

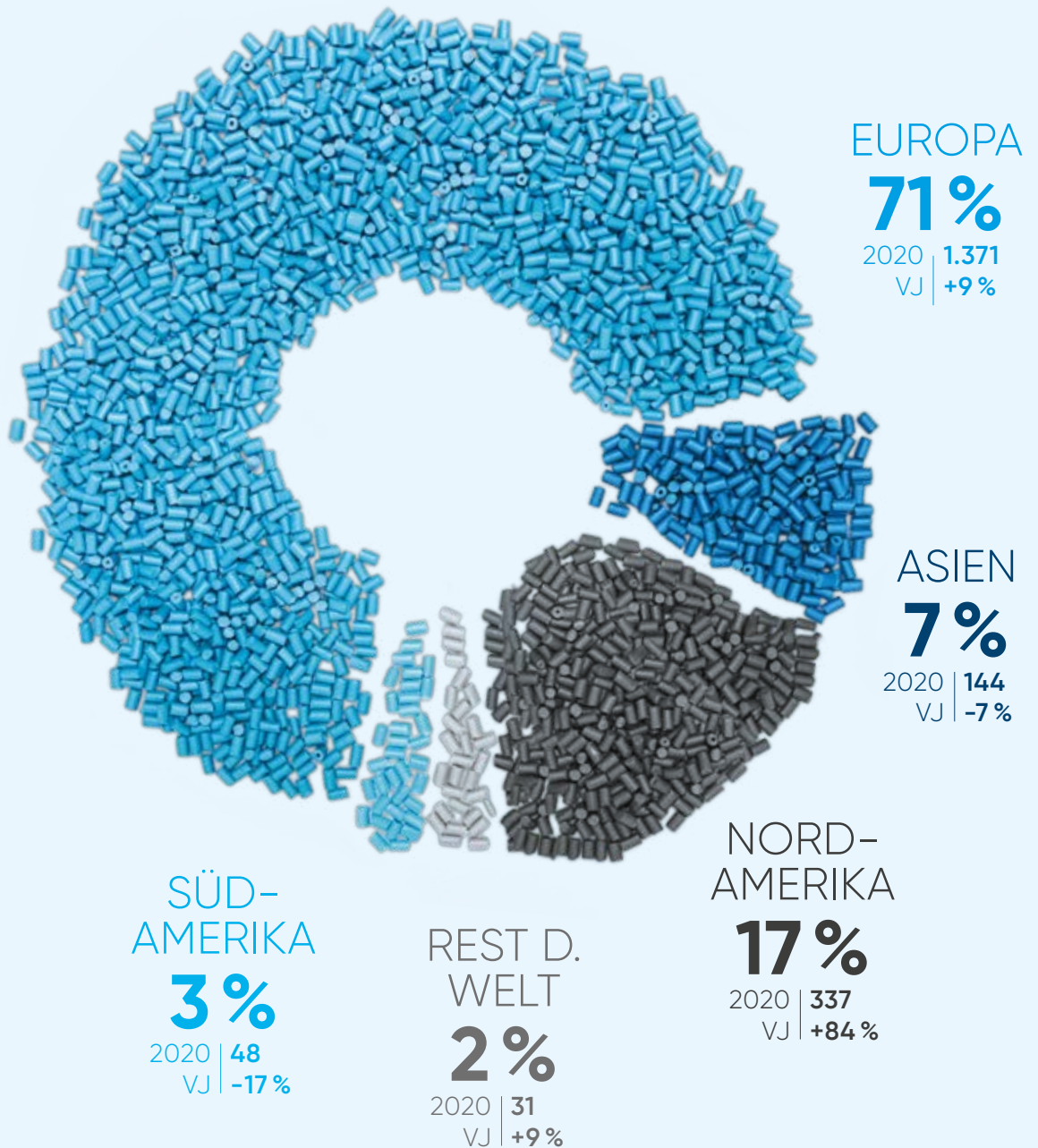
Mitarbeiterstand ist gestiegen

Der Mitarbeiterstand stieg im Jahr 2020 von 10.745 auf 11.494. Der starke Anstieg ist vor allem auf die Übernahme des Joint Ventures Eurofoam zurückzuführen. In Österreich waren zum Stichtag 31. Dezember 2020 2.680 Personen beschäftigt und in sonstigen Ländern Europas 6.979. In Asien hatte Greiner 693 Mitarbeiter, in Nordamerika 790, in Südamerika 225 und in Afrika 127.

Aus- und Weiterbildung sind das Um und Auf

Für viele Unternehmen ist es schwierig geworden, geeignetes Fachpersonal zu finden. Auch bei Greiner ist der „war for talents“ entbrannt. Daher nehmen die Aus- und Weiterbildung im Unternehmen einen besonders hohen Stellenwert ein. Mit dem Greiner Campus und der dort ansässigen hochmodernen Lehrwerkstätte bekennt man sich einerseits klar zum Standort Kremsmünster, Österreich, und schafft andererseits

Umsatz nach Regionen



—

**„GLOBAL AGIERENDE
UNTERNEHMEN
MÜSSEN SICH IHRER
VERANTWORTUNG
DER UMWELT UND
DEN NÄCHSTEN
GENERATIONEN
GEGENÜBER BEWUSST
SEIN.“**

—

die geeigneten Rahmenbedingungen für die nächste Generation von Fachkräften. Die Greiner Academy stellt eine spartenübergreifende Einrichtung dar, die den Mitarbeitern interne Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Im Rahmen des GEMs-Programms (Greiner Expert & Management Succession) richtet sich Greiner gezielt an ausgewählte Nachwuchs-Führungskräfte, um sie auf dem nächsten Schritt der Karriereleiter zu unterstützen. Ein Traineeprogramm, das sich an Studienabsolventen richtet, ergänzt die Ausbildung im Unternehmen: In 18 Monaten lernen die Teilnehmer dabei umfassend den Konzern, verschiedene Sparten und Abteilungen kennen und sammeln erste Projekterfahrung bei Greiner.

Umweltaspekte im Blick

Global agierende Unternehmen müssen sich ihrer Verantwortung der Umwelt und den nächsten Generationen gegenüber bewusst sein. Greiner kann auf jahrelange Erfahrung im Umgang mit Recycling-Technologien, sowie eine nachhaltige Behandlung von Umwelt und Ressourcen blicken.

Im Jahr 2019 wurde erstmals in der Geschichte von Greiner ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der klare Ziele und Werte vorgibt: Neben einer effizienteren Energiepolitik und dem stärkeren Einsatz von Rezyklaten im Unternehmen fokussiert man sich unter anderem auch auf einen höheren Anteil von Frauen in Führungspositionen. 2021 dokumentiert der nächste Nachhaltigkeitsbericht den Fortschritt bei der Zielerreichung. Eine Nachhaltigkeitsplattform, auf der Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette über die Möglichkeiten eines ressourcenschonenden Einsatzes von Verpackungen nachdenken, sowie der Beitritt zur Alliance to End Plastic Waste sind nur zwei Auszüge aus den zahlreichen Bemühungen von Greiner, verantwortungsvoll mit dem Planeten umzugehen.

CO₂-Emissionen nach GHG Protocol

Bereits seit einigen Jahren berichtet Greiner über die unternehmensbedingten Treibhausgasemissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Während dieses Prozesses hat sich die Datenqualität erheblich verbessert. Aus diesem Grund wurden die Emissionen für 2018 und 2019 neu berechnet. Der CO₂ Fußabdruck (Scope-1- und Scope-2 market-based Emissionen) lag 2020 bei 162.016 Tonnen CO₂-Äquivalente (Berichtszeitraum: 1.1.2020–31.12.2020). Im Jahr 2020 wurden die Systemgrenzen unseres Kohlenstoffinventars erweitert. Zusätzlich zu den

CO₂-Emissionen im Jahresverlauf*

SPEZIFISCHE CO₂-EMISSIONEN (pro TEUR Umsatz)

2020: **84 kg**
2019: **113 kg**
2018: **111 kg**

SCOPE 1

2020: **31.488 t**
2019: **23.539 t**
2018: **21.134 t**

SCOPE 2 (market-based)

2020: **130.528 t**
2019: **143.440 t**
2018: **136.595 t**

SCOPE 2 (location-based)

2020: **234.621 t**
2019: **221.938 t**
2018: **217.605 t**

SCOPE 3

2020: **1.314.589 t**

* Scope 1: (direkte Emissionen) Emissionen aus Wärmeerzeugung, Fuhrpark und Kältemittelleckagen; Scope 2: (indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie) Emissionen aus Strom, Fernwärme und Fernkälte; Scope 3: (sonstige indirekte Emissionen) Emissionen aus Beschaffung von Rohstoffen, Vorkette Energie, Logistik und Abfälle.

Die Berechnungen wurden gemäß den Richtlinien des GHG Protocol durchgeführt und umfassen die größten Verwaltungs- und Produktionsstandorte, an denen Greiner einen Anteil von mehr als 50 Prozent hält. Joint Ventures und Vertriebsbüros wurden ausgeschlossen. Die Finanzdaten für die Berechnung der spezifischen CO₂-Emissionen pro TEUR Umsatz umfassen alle Greiner Unternehmen außer Joint Ventures.

Der vorliegende Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Einzige Ausnahme bilden die Emissionswerte des Stromverbrauchs – hierfür werden lediglich CO₂-Emissionen ausgewiesen. Da diese jedoch den Großteil der Emissionen in der Strombereitstellung ausmachen, kann dies im Zuge der Berechnung vernachlässigt werden. Die zur Bemessung der Klimawirksamkeit herangezogenen Emissionsfaktoren stammen aus anerkannten Ökobilanzdatenbanken.

Treibhausgasemissionen in unserem eigenen Betrieb werden relevante Emissionen in unserer Wertschöpfungskette (Scope-3-Kategorien) berechnet und gemeldet. Der CO₂ Fußabdruck (Scope-3-Emissionen) lag 2020 bei 1.314.589 Tonnen CO₂-Äquivalente (Berichtszeitraum: 1.1.2020–31.12.2020).

Forschung und Entwicklung vorantreiben

Im europäischen und internationalen Umfeld ist Innovation ein entscheidender Erfolgsfaktor. Um neue Möglichkeiten für Greiner zu erschließen, werden Forschung und Entwicklung weiter internationalisiert und die Zusammenarbeit mit externen Forschungsinstituten und Firmen wird verstärkt fokussiert. Mit dem Corporate Incubator „Greiner Innoventures“ bietet Greiner den Rahmen und die Ressourcen für die Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Ausblick 2021

Für das Jahr 2021 rechnet Greiner trotz der seit Jahren nur mäßig wachsenden europäischen Wirtschaft, der volatilen Währungsmärkte und der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie mit einer erneuten Umsatzsteigerung. Hier kommen Greiner allerdings seine geografische Diversifikation und Produktvielfalt zugute. Da das Unternehmen zumeist in den einzelnen Ländern für den lokalen Markt produziert, ist man auch weitgehend unabhängig von Importzöllen sowie Handelshemmnissen. Vor dem Hintergrund der immer noch andauernden Corona-Krise ist der Ausblick allerdings mit einer hohen Planungsunsicherheit behaftet. Aufgrund seiner Marktstellung rechnet Greiner mittel- und langfristige mit einer positiven Entwicklung der Nachfrage.

Was wir bewegt haben:

**„UNSER BEITRAG ZUR
BEWÄLTIGUNG DER
PANDEMIE LIEGT IN DER
TÄGLICHEN VERSORGUNG
MIT ZUVERLÄSSIGEN
COVID-19-RELEVANTEN
PRODUKTEN.“**

*Rainer Perneker
CEO Greiner Bio-One International GmbH*





Produkte von Greiner Bio-One spielen in der Pandemie eine wichtige Rolle

Mit der raschen Entwicklung des VACUETTE® Virus Stabilisierungsröhrchens und einem starken Fokus auf Covid-19-relevante Produkte für den Forschungs- und Laborbedarf leistet Greiner Bio-One einen zentralen Beitrag zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie. Eine fokussierte Steuerung der Produktionskapazitäten sowie die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden bilden die Basis für eine äußerst erfolgreiche Geschäftsentwicklung.

Greiner Bio-One zählt mit seinen Geschäftsfeldern Preanalytics, Bio-Science und Mediscan zu den weltweit führenden Unternehmen in der Medizintechnik. Preanalytics mit Sitz in Kremsmünster, Österreich, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Entnahmesystemen für Human- und Veterinärproben aus Blut, Urin und Speichel und bietet maßgeschneiderte digitale Systemlösungen (Greiner eHealth Technologies) für den präanalytischen Prozess. Sicherheitsvenenverweilkanülen für die venöse und arterielle Verwendung runden das Portfolio ab. Die innovativen Produktlösungen leisten einen wesentlichen Beitrag zu mehr Effizienz und Sicherheit bei täglichen Routineaufgaben im Krankenhaus, Labor oder in der Arztpraxis.

28
STANDORTE

MIO. EURO

UM
SATZ
TZ

693

5732

Mitar-
beiter

**„GREINER BIO-ONE
REAGIERTE RASCH MIT
NEUEN PRODUKTEN AUF
DIE ANFORDERUNGEN
DER PANDEMIE.“**

BioScience mit Sitz in Frickenhausen, Deutschland, ist ein starker Technologiepartner für Universitäten, Forschungsinstitute sowie für die diagnostische, pharmazeutische und biotechnologische Industrie. Das Geschäftsfeld widmet sich der Entwicklung und Herstellung von Laborartikeln und Gefäßen für die Kultivierung und Analyse von Zellkulturen sowie von Mikroplatten für das Hochdurchsatz-Screening von biochemischen, genetischen oder pharmakologischen Tests.

Mediscan zählt in Europa zu den führenden Anbietern und Dienstleistern im Bereich der Sterilisation von medizinischen Produkten, der Entkeimung von Lebensmittelverpackungen oder der Funktionsverbesserung von Kunststoffen und Halbleitern mittels ionisierender Strahlung.

Darüber hinaus bietet Greiner Bio-One als Original Equipment Manufacturer (OEM) und kompetenter Technologiepartner von der Entwicklung bis zur Fertigung maßgeschneiderte Produktlösungen und Fertigungsprozesse für Industriekunden aus der Biotechnologie, Diagnostik, Medizintechnik und pharmazeutischen Industrie.

Überdurchschnittliche Geschäftsentwicklung im Jahr 2020

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte Greiner Bio-One über 2.300 Mitarbeiter an 28 Standorten in 20 Ländern. Das Unternehmen erwirtschaftete einen Jahresumsatz in der Höhe von 693 Millionen Euro und verzeichnete damit eine überdurchschnittliche Steigerung von 36 Prozent gegenüber dem Vorjahr (GJ 2019: 509 Millionen Euro). Die Geschäftsentwicklung war weitgehend durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Ein starker Fokus lag auf der Aufrechterhaltung der internationalen Lieferfähigkeit sowie der bestmöglichen Steuerung der Produktionskapazitäten und der Lieferengpässe am Beschaffungsmarkt. Zu Beginn der Pandemie führten vielerorts die Reduktion des Krankenhausbetriebs auf Notfallbehandlungen, das Aufschieben von Routineuntersuchungen sowie die Schließung von Labors, Universitäts- und Forschungseinrichtungen zu einem Geschäftsrückgang. Greiner Bio-One reagierte rasch mit neuen Produkten auf die Anforderungen der Pandemie und schuf zusätzliche Produktionskapazitäten für Covid-19-relevante Produkte, um die Versorgung in der Forschung und Diagnostik sicherzustellen. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte konnten vor allem in den USA und Europa große Umsatzzuwächse mit Covid-19-relevanten Produkten erzielt werden. Während sinkende Rohstoffpreise das Geschäftsergebnis begünstigten, führte die internationale Transportlogistik zu hohen zusätzlichen Aufwänden.



Sicherer Probentransport durch VACUETTE® Virus Stabilisierungsröhrchen.

Investition in die Zukunft mit internationalen Standorterweiterungen

Im Rahmen eines mehrjährigen und investitionsreichen Infrastrukturprojekts wurde am Standort Frickenhausen, Deutschland, die Erweiterung der Produktion abgeschlossen, wodurch über ein Drittel der bisherigen Produktionsfläche hinzugewonnen wurde. Die anschließende Erweiterung und Modernisierung des Verwaltungsgebäudes werden im Frühjahr 2021 abgeschlossen. Der Produktionsstandort Thailand spielt bei der Versorgung der asiatischen Märkte eine wichtige Rolle, die durch das erwartete Marktwachstum und die sich daraus ergebenden Perspektiven verstärkt wird. Mit einer umfangreichen Standorterweiterung wurden daher die Lagerkapazitäten durch ein neues Hochregallager verdreifacht sowie die Produktionsfläche mehr als verdoppelt.

Produkte für die akute SARS-CoV-2-Diagnostik und -Impfstoffentwicklung

Produkte von Greiner Bio-One spielten in dem von der Covid-19-Pandemie geprägten Jahr zunehmend in der Impfstoffentwicklung und -produktion sowie in der akuten SARS-CoV-2-Diagnostik eine wichtige Rolle. Innerhalb kürzester Zeit wurde das VACUETTE® Virus Stabilisierungsröhrchen am Markt eingeführt. Die aus dem Nasen- oder Mund-Rachen-Raum der Testperson entnommene Probe wird mit dem Abstrichbesteck in das VACUETTE® VST Röhrchen überführt. Das bruchsihere Röhrchen aus PET-Kunststoff enthält eine phosphatgepufferte Salzlösung und dient dazu, den sicheren Transport und die Lagerung von viralem Probenmaterial zu unterstützen. In Kombination mit den Produkten der VACUETTE® Transportlinie gelangt das Material für die PCR-Analyse von SARS-CoV-2 sicher an seinen jeweiligen Bestimmungsort im Labor. Für Laboruntersuchungen bei Antikörpertests kommen auch herkömmliche VACUETTE® Blutentnahmeröhrchen von Greiner Bio-One zum Einsatz.



ELISA-Mikroplatten werden auch für Corona-Antikörper-Tests eingesetzt.

Des Weiteren werden ELISA-Mikroplatten im Rahmen von Corona-Antikörper-Tests eingesetzt. Bei der Impfstoffentwicklung spielen wiederum speziell behandelte Zellkulturprodukte eine wichtige Rolle, da sie das Anheften und Wachstum von Zellen *in vitro* ermöglichen. Für die laufende Impfstoffproduktion stellt Greiner Bio-One geeignete Rollerflaschen- und Massenzellkultursysteme zur Verfügung.

In der Massenzellkultur hat Greiner Bio-One sein CELLdisc-Portfolio weiter ausgebaut. Neben den 12- und 24-lagigen Varianten sowie der Entwicklung eines geschlossenen Deckelsystems zur Vermeidung von Kontaminationen, wurde nun auch eine Variante vorgestellt, die für alle CELLdisc-Größen einen sicheren Gasaustausch durch den Einsatz externer Filter ermöglicht. Zusätzlich wurde die Einfüllhilfe CELLstage auf den Markt gebracht, die eine optimale Positionierung der CELLdisc während der Befüllung gewährleistet.

Im Bereich der Zell- und Gewebekultur hat Greiner Bio-One sein Portfolio von EASYstrainer-Zellsieben um eine Variante für Röhrcchen mit geringerem Volumen erweitert, die die effiziente Verarbeitung kleiner Probenolumina ermöglicht. Zellsiebe werden genutzt, um Zellen, die aus einem Organ gewonnen wurden, von anderen Gewebebestandteilen abzutrennen. Außerdem ermöglichen sie die Vereinzelung von Zellen, beispielsweise des Immunsystems, zu deren weiterer Untersuchung. Diese ist wichtig für die Charakterisierung von zellulären Oberflächenstrukturen, z. B. in der Covid-19-Forschung.



CELLstage zur optimalen Positionierung der CELLdisc Massenzellkulturgefäße beim Befüllen.



EASYstrainer Small Zellsiebe für Röhrcchen mit bis zu 15 ml Volumen.



Digitalisierung in der Präanalytik mit Greiner eHealth Technologies.

Beitrag zur Digitalisierung in der Medizin

Auch im Bereich der Digitalisierung blickt das Unternehmen auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Gemeinsam mit Greiner eHealth Technologies führte das GZO Spital Wetzikon als erstes Schweizer Spital einen gänzlich durch die Digitalisierung unterstützten Blutentnahmeprozess ein. Probleme bei der manuellen Etikettierung von Röhrchen, eingeschränkte Lesbarkeit von wichtigen Informationen sowie Schwierigkeiten bei der Maschinenlesbarkeit gehören für das Personal des GZO Spitals Wetzikon der Vergangenheit an. Dank Greiner eHealth Technologies konnte der gesamte Blutentnahmeprozess optimiert und effizienter gestaltet werden. Dies führte nicht nur zu einer Qualitätsverbesserung in der Präanalytik. Auch die Qualität der Laborergebnisse wurde durch die Verwendung von Greiner eHealth Technologies positiv beeinflusst.

Making a Difference: neuer Slogan mit starker Bedeutung

Mit einem überarbeiteten Corporate Design, einem neuen Purpose Statement sowie einem neuen Slogan präsentiert sich Greiner Bio-One mit einem modernen Erscheinungsbild und bringt damit zum Ausdruck, wofür das Unternehmen steht. Mit Leidenschaft und Engagement setzen sich die Mitarbeiter täglich dafür ein, Anwender und Wissenschaftler aus der Medizin und Life Science mit fortschrittlichen und nachhaltigen Produkten und Lösungen zu versorgen. So leistet Greiner Bio-One einen Beitrag zur Sicherung der Gesundheit.

Ausblick 2021

Es ist davon auszugehen, dass die Covid-19-Pandemie und die erhöhte Nachfrage nach Covid-19-relevanten Produkten noch einige Monate andauern werden. Eine hohe Priorität liegt weiterhin auf der Sicherstellung der benötigten Kapazitäten. Darüber hinaus setzt Greiner Bio-One einen Schwerpunkt auf die konsequente und gezielte Umsetzung der Unternehmensstrategie. Als kompetenter und zuverlässiger Partner für seine Kunden strebt das Unternehmen nach dem kontinuierlichen Ausbau seiner Marktanteile und einer führenden Position in den Kernsegmenten.



Signifikante Erweiterung des Produktionsstandorts Thailand.

Was wir bewegt haben:

**„IN DER KRISE EINE
CHANCE SEHEN IST
LEICHT GESAGT. ABER FÜR
GREINER PACKAGING WAR
2020 IM ENDEFFEKT EIN
GUTES GESCHÄFTSJAHR
– MIT VIELEN POSITIVEN
UND NACHHALTIGEN
WEITERENTWICKLUNGEN.“**

*Manfred Stanek
CEO Greiner Packaging International GmbH*





Auch im Krisenjahr auf Erfolgskurs dank neuer Ideen und einer nachhaltigen Strategie

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen von Covid-19. Greiner Packaging nutzte die pandemiebedingte Krise als Chance, um in einem relativ stabilen Marktumfeld neue Innovationen zu entwickeln. Außerdem wurde im Zuge der eigenen Circular-Economy-Strategie das Thema Nachhaltigkeit weiter vorangetrieben. Mit dem Erreichen des Vorjahresergebnisses im Krisenjahr 2020 konnten auch die wirtschaftlichen Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

**„GREINER PACKAGING
HAT BEWIESEN, DASS
MAN MIT TEAM- UND
LÄNDERÜBERGREIFENDEM
ZUSAMMENHALT VIEL
BEWIRKEN KANN.“**

Greiner Packaging ist einer der führenden europäischen Hersteller von Kunststoffverpackungen für den Food- und Non-Food-Bereich, mit innovativen Verpackungslösungen, die dank des weltweiten Engagements der Teams vor Ort immer noch nachhaltiger werden. Mit den beiden Business Units Greiner Packaging und Greiner Assistec ist man für die zukünftigen Marktanforderungen perfekt aufgestellt. Erstere entwickelt und produziert Verpackungslösungen wie z. B. Becher, Flaschen und Deckel mit einem starken Fokus auf die Food- und Non-Food-Industrie. Im Gegensatz dazu konzentriert sich Greiner Assistec als Solution Provider für technische Teile auf die Herstellung von maßgeschneiderten Kunststofflösungen, inklusive Assembling und Veredelung.

32
STANDORTE

MIO. EURO
UMSATZ

692

7984
Mitarbeiter



Der Visor von Greiner Assitec war eine der ersten Entwicklungen in der Covid-19-Krise.

—
**„IM FOOD-
 BEREICH WAR DIE
 PERFORMANCE HOCH
 WIE IMMER.“**
 —

Die Covid-19-Krise gemeinsam gemeistert

Als die Pandemie im Frühjahr 2020 begann, hat Greiner Packaging bewiesen, dass man mit team- und länderübergreifendem Zusammenhalt vieles meistern kann. Das Organisationsmodell mit einer guten Balance zwischen zentraler und dezentraler Ausrichtung, sowie mit starken, unabhängigen lokalen Geschäftseinheiten, hat sich in der Krise bewährt. So konnte man schnell und flexibel in puncto Sicherheit der Mitarbeiter, Produktion an den Standorten und neue Innovationen reagieren. Die Marktsituation war 2020 eher durchwachsen: Im Food-Bereich war die Performance hoch wie immer, in den Bereichen Office Supply, Hotel, Gastronomie und Catering eher rückläufig. Insgesamt bewegten sich die Absatzzahlen auf Vorjahresniveau. Bei einer detaillierteren Betrachtung sind Zugewinne, Verluste und deutliche Schwankungen innerhalb der einzelnen Segmente zu erkennen.

Eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft wurde mit Hochdruck weiter vorangetrieben und in einer eigenen Strategie manifestiert. Auch im Hinblick auf Innovationen hat Greiner Packaging 2020 einiges geleistet: Neue Waschmittelverpackungen mit 50 Prozent r-PP-Anteil, erste r-PS-Joghurtbecher und spezielle Produkte für Schutz und Hygiene, wie noch handlungsfreundlichere Desinfektionsmittel-Flaschen oder der neue Greiner Visor Schutzschild gegen Covid-19.

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft gemeinsam als Chance genutzt

Mit der Circular-Economy-Strategie setzt Greiner Packaging auf drei Säulen: Produktentwicklung, Serviceentwicklung und Materialpartnerschaften. So wurde im Produktbereich die Erhöhung der Recyclingfähigkeit forciert, im Servicebereich gab es erste Aktivitäten und neue Partnerschaften sollen Materialströme aus dem Recycling-Kreislauf sichern. Kein Wunder, dass Greiner Packaging 2020 so viele neue Kooperationen eingegangen ist wie nie zuvor: Neben der Unterstützung der Plastic Bank kamen Mitgliedschaften bei Styrenics Circular Solutions (SCS), die Circular Plastics Alliance, die Alliance to End Plastic Waste und in der Initiative HolyGrail 2.0 für digitale Wasserzeichen auf Verpackungen hinzu. Ebenso trat Greiner Packaging dem internationalen Bündnis #ForumRezyklat bei. Mit diesen starken Partnerschaften sollen gemeinsam im Verbund weitere nachhaltige Ideen realisiert werden.

Nachhaltigkeit als Maßstab für künftige Erfolgsprodukte

Auch neue Verpackungslösungen tragen zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei: Die Henkel K3®-F-Verpackung für die 4in1-Waschmittel-DISCS von Persil zum Beispiel, die dank 50 Prozent r-PP-Anteil im Herbst 2020 die Jury des österreichischen Green Packaging Award überzeugte. Im Molkerei-Bereich begeisterten die neuen K3® r-PS-Joghurtbecher in ersten Tests in der Schweiz, wo man nun auf die finale Lebensmittelzulassung wartet. Auch die wiederverschließbaren Mehrwegdeckel für Joghurtbecher sind ein Paradebeispiel für nachhaltiges Denken.

Ein Schwerpunkt lag 2020 auf dem „Design for Recycling“, das bereits bei der Verpackungsentwicklung den späteren Kreislaufgedanken miteinbezieht. Ein weiterer Fokus lag auf dem zukünftigen Einsatz von „Digital Watermarks“, die das Sortieren in den Anlagen und damit auch das Recycling erleichtern. Ebenso wichtige Meilensteine wurden bei der stärkeren Diversifizierung von Produkten und Märkten erreicht – weg vom reinen Dairy-Verpackungs-Lieferanten. Daher etabliert man sich nun stärker in neuen Segmenten wie Ready Meals, Salads, Ketchup, Sauces & Dressings sowie in weiteren Food- und Non-Food-Märkten.



Ausgezeichnet: die von Greiner Packaging produzierten Waschmittelverpackungen für Henkel mit mittlerweile 50 Prozent r-PP-Anteil.



Stolz: Sammler bei der Eröffnung des ersten Greiner Packaging Plastik-Sammelzentrums in Manila, Philippinen.



Praktisch und nachhaltig: der neue Mehrwegdeckel von Greiner Packaging für Molkereiprodukte.

Im Krisenjahr das Vorjahresniveau gehalten

Mit 692 Millionen Euro Umsatz (GJ 2019: 690 Millionen Euro), erwirtschaftet von rund 4.900 Mitarbeitern an 32 Standorten in 19 Ländern, war 2020 angesichts der Pandemie ein gutes Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau. So blickt man bei Greiner Packaging zufrieden auf ein zwar schwieriges Jahr zurück, dessen Hürden jedoch gut gemeistert wurden. Die ursprünglich 2017/18 entwickelte Unternehmensstrategie wird laufend erneuert und gibt den wirtschaftlichen Zukunftskurs vor. Schwerpunkte wie operative Exzellenz, Diversifikation und Circular-Economy-Aktivitäten bilden dabei die Leitplanken.

—
**„NEUE GESCHÄFTS-
 MODELLE SOLLEN
 AUSGEBAUT UND
 NEUE MARKTCHANCEN
 GENUTZT WERDEN.“**
 —

Ein volatiles Umfeld, was Rohstoffpreise betrifft

Auch die Rohstoffmärkte standen 2020 im Zeichen der Covid-19-Krise. Der globale Wirtschaftseinbruch zu Jahresbeginn und negative Ölpreisnotierungen ließen die Marktpreise sinken. Nach einem Sommer auf extrem niedrigem Preisniveau machten sich erste Auswirkungen eines wiedererstarteten Bedarfs in Asien bemerkbar. In den Schlussmonaten 2020 sorgte die schlechte Materialverfügbarkeit wieder für Preise auf Jahresanfangsniveau. Dies wurde durch den bevorstehenden Brexit und den Aufbau von Sicherheitsbeständen zusätzlich verschärft. Ungeachtet der Marktschwankungen wurden in allen Warengruppen die Entwicklung und Kommerzialisierung von alternativen Materialien vorangetrieben.

Auch Greiner Assistec setzt auf Nachhaltigkeit

Die neue Nachhaltigkeitsstrategie spielte 2020 auch bei Greiner Assistec eine Schlüsselrolle. Ziel ist, sich in Zukunft als 360° Solution Provider zu positionieren. Zum einen durch die Anpassung an die Nachhaltigkeitsstrategien der Kunden im Hinblick auf die CO₂-Reduktion. Zum anderen durch den Einsatz von nachhaltigeren bzw. noch mehr recycelten Materialien. Neue Geschäftsmodelle sollen ausgebaut und neue Marktchancen genutzt werden. Ein Beispiel dafür ist der neue, ad hoc entwickelte Greiner Visor, der als Antwort auf Covid-19 einen wertvollen Beitrag zum Gesundheitsschutz leistet.

Ein Wermutstropfen war sicherlich die Ankündigung der Schließung des Greiner Assistec Standorts in St. Gallen, Österreich, für 2021, die leider unvermeidbar war. Wie fit Greiner Assistec dennoch für die Zukunft ist, beweist die Konzentration auf Prozess-Optimierung, Smart Automation, Digitalisierung und größere Produktionseinheiten. Die hohe Lösungskompetenz, was die Entwicklung intelligenter Kunststoffteile mit eingebauter Elektronik – sogenannter Plastic Interconnective Devices (PIDs) – angeht, unterstreicht ebenfalls die Zukunftsorientierung. Als Technology Integrator strebt die Assistec permanent danach, das nächste Level zu erreichen.

Trends

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem die prognostizierten Trends Nachhaltigkeit und Digitalisierung waren, geht es jetzt auch um die Stärkung der lokalen Supply Chains. Hier stehen das Sourcing von Fernost zurück nach Europa und der Aufbau lokaler Lieferketten, um unabhängiger zu werden, im Vordergrund. Ein weiteres wichtiges Thema 2021 ist die Arbeitssicherheit an den Standorten – nicht nur was den Schutz vor Covid-19 angeht, sondern auch die allgemeine Sicherheit und das gesundheitliche Wohl der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird nach wie vor das Thema Nachhaltigkeit weiter vorangetrieben.

Ausblick 2021

2021 soll für Greiner Packaging – davon ist man intern überzeugt – wiederum ein gutes Geschäftsjahr werden. Dennoch ist nicht abzusehen, wie sich die Pandemie entwickelt. Unabhängig davon verfolgt das Unternehmen konsequent den Weg in Richtung nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit CO₂-Einsparungen, einer Erhöhung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen und neuen Business-Modellen. Darüber hinaus setzt die Business Unit Packaging mit der Erschließung neuer Märkte auf eine noch stärkere Diversifikation. Die Business Unit Assistec dagegen konzentriert sich auf die weitere Schärfung der Positionierung als Sustainability Solution Provider – als sicherer und zuverlässiger Lieferant und Partner vor Ort.



Praktisch, formschön und promotiontauglich: die von Greiner Assistec entwickelte Stabilo White Dose als Mehrwegverpackung für Stifte.



Nachhaltig innovativ: Die K3® Joghurtbecher von Greiner Packaging aus 100 Prozent r-PS als typische Schweizer Dual-Joghurt-Packs.

Was wir bewegt haben:

**„NEVEON IST
EINE INTEGRIERTE
SCHAUMSTOFFGRUPPE UND
BIETET SCHAUMSTOFF-
LÖSUNGEN FÜR ALLE
ANWENDUNGSBEREICHE
UND BRANCHEN GEBÜNDELT
AUS EINER HAND. DAS
IST EIN WICHTIGES
ALLEINSTELLUNGSMERKMAL
UND EIN BEDEUTENDER
WETTBEWERBSVORTEIL.“**

Oliver Bruns
CEO NEVEON Holding GmbH

NEVEON

Proud Member of Greiner



NEVEON übertrifft Umsatz- und Ergebnisziele

Die Akquisition der Eurofoam und die damit eingeläutete Transformation der Greiner Foam zu NEVEON, einem weltweit führenden integrierten Schaumstoffkonzern, waren 2020 die beherrschenden Themen innerhalb der Greiner Schaumstoffsparte. Trotz fordernder Rahmenbedingungen war das vergangene Geschäftsjahr sehr erfolgreich für NEVEON: Die Umsatz- und Ergebnisziele konnten übertroffen werden.

—
**DER 6. APRIL 2020
IST DIE OFFIZIELLE
GEBURTSTUNDE VON
NEVEON.**
—

NEVEON (ehemals Greiner Foam) ist eine weltweit führende integrierte Schaumstoffgruppe und bündelt seit Februar 2021 das Schaumstoff-Know-how von Eurofoam, aerospace, MULTIf foam, Perfoam, PURTEC und Unifoam unter einem Dach. Mit den drei Geschäftsbereichen Living & Care (Matratzen, Polstermöbel und Gesundheitsanwendungen), Mobility (Automotive, Aviation, Railway und Maritime) und Specialties (Boilerisolierungen, Akustiklösungen, Filterschäume, Spezialverpackungen, Sportanwendungen und diverse weitere Spezialanwendungen) bietet NEVEON Polyurethan-Weich- und Verbundschäume für vielfältigste Einsatzgebiete – vom Komfortbereich über den Mobilitätssektor bis hin zu unterschiedlichsten Spezialanwendungen.

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete NEVEON einen Umsatz von 479 Millionen Euro¹ (GJ 2019: 401 Millionen Euro²). Das entspricht einer Steigerung von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im gleichen Jahr beschäftigte der Schaumstoffspezialist mehr als 3.400 Mitarbeiter an 61 Standorten in 18 Ländern.

¹Seit Juli 2020 sind die Umsätze der Eurofoam zu 100 % berücksichtigt.

²Umsatz anteilig 50 % Joint Venture Eurofoam zu 100 % berücksichtigt.

6

1

STANDORTE

MIO. EURO

UM
SA
TZ

9

7

4

3

4

0

5

Mitar-
beiter



Living & Care bietet Schaumstoff-Produkte für eine verbesserte Schlaf- und Wohnkultur und unterstützt bei medizinischen Anwendungen sowie in der Pflege.

Integration von Eurofoam und neue Führung

Der 6. April 2020 markierte einen Höhepunkt in der Geschichte des Schaumstoffunternehmens und ist die inoffizielle Geburtsstunde von NEVEON. An diesem Tag wurde die gänzliche Übernahme der Eurofoam – bis dahin ein 50:50-Joint-Venture der österreichischen Greiner AG und der belgischen Recticel S.A. – besiegelt. Mit diesem strategisch wichtigen Schritt konnte der Schaumstoffspezialist seine führende Position weiter ausbauen und den Umbau zu NEVEON, einem vollständig integrierten Unternehmen, starten. Ein weiterer Meilenstein wurde am 1. Juli 2020 gesetzt, als Oliver Bruns die Spartenleitung von Michael Schleiss übernahm, der sich nach 18 Jahren bei Greiner in den Ruhestand zurückgezogen hat.

Diversifikation bewährt sich in Zeiten von Corona

Corona hat die Welt 2020 in Atem gehalten. Die Diversifikation von Produkten und Märkten hat in dieser turbulenten Zeit die Stärke von NEVEON gezeigt und zu der guten Entwicklung des Unternehmens beigetragen. Während der Aviation-Sektor durch Corona hart getroffen wurde und die Lage auch im Automotive-Bereich angespannt war, durfte man sich im Bereich der Komfortschäume nach einem guten ersten Quartal und einer dreimonatigen Corona-Schockstarre über volle Auftragsbücher und sehr gute Umsätze freuen. Auch der Spezialitätenbereich entwickelte sich dank guter Nachfrage nach Isolierungen, Trittschalldämmungen und im Bereich der Bauindustrie positiv.

Living & Care – individuelle Lebensqualität durch individuelle Produkte

Matratzen, Polstermöbel und Pflegebereich: Mit dem Geschäftsbereich Living & Care bietet NEVEON Schaumstoff-Produkte für eine verbesserte Schlaf- und Wohnkultur und unterstützt bei medizinischen Anwendungen sowie in der Pflege.

Für die im Bereich der Komfortschäume und der technischen Schäume aktive Eurofoam war 2020 nicht zuletzt wegen der vollständigen Integration in den Greiner Unternehmensverbund ein erfolgreiches, wenn auch turbulentes Jahr. Trotz eines Corona-bedingt schwachen zweiten Quartals und extremer Preissteigerungen bei Isocyanaten und Polyolen im vierten Quartal konnte das Unternehmen seine Ziele 2020 übererfüllen

und die Anteile in den relevanten Märkten stabil halten oder sogar steigern. Im Bereich der Komfortschäume erzielte Eurofoam eine klare Umsatz- und Mengensteigerung gegenüber dem Vorjahr. Verantwortlich dafür war die überdurchschnittlich hohe Nachfrage nach Möbel- und Matratzenanwendungen im zweiten Halbjahr. In Ungarn konnte das Unternehmen ein Projekt zur Produktivitätssteigerung sowie zur Erweiterung der Schaumstoffproduktion und -lagerung erfolgreich abschließen. Darüber hinaus wurden gruppenweit diverse Investitionen in die Automatisierung und Digitalisierung verschiedener Produktionsprozesse getätigt. Auch Unifoam durfte sich 2020 über ein außergewöhnlich starkes Verkaufsjahr freuen, wenngleich dieses schwächer endete als erwartet. Die in Südafrika angespannte Corona-Situation und die damit verbundene Volatilität trübten die Konsumlaune und führten zu einem Nachfragerückgang über alle Sektoren hinweg. Dieser wird voraussichtlich bis ins zweite Quartal 2021 anhalten. Die Pandemie wirkte sich auch auf die Rohstoffversorgung und die Preisgestaltung aus, wodurch Unifoam gezwungen war, neue und innovative Wege im Bereich der online- und grenzüberschreitenden Marktbearbeitung zu gehen.

Mobility – nachhaltige Produktlösungen, die bewegen

Automotive, Aviation, Railway und Maritime: Die Einsatzmöglichkeiten von Schaumstoffen im Geschäftsbereich Mobility sind umfassend und erstrecken sich über alle Aspekte des Personentransports.

Corona und die damit verbundenen Reisebeschränkungen trafen die Luftfahrtindustrie hart. Diese hatte 2020 mit dem schwersten Einbruch in der Geschichte zu kämpfen. Nachdem aerospace mit einem Rekordhoch an Auftragseingängen ins Jahr 2020 gestartet war, brachen die OEM- und später auch die Airline-Umsätze aufgrund der Corona-indizierten Verschiebungen und Stornierungen in einem noch nie da gewesenen Ausmaß ein. Kompensiert werden konnten diese Verluste durch strategische Projekte aus dem Jahr 2019 – allen voran Produktionsschließungen



Die Einsatzmöglichkeiten von Schaumstoffen im Geschäftsbereich Mobility sind umfassend und erstrecken sich über alle Aspekte des Personentransports.

in Österreich und Deutschland. Wo Schatten, da auch Licht: aerospace zog 2020 den größten Cushions-Auftrag der Geschichte an Land. Darüber hinaus startete aerospace gemeinsam mit einem Lieferanten von Sitzbezügen und Schaumstoffteilen ein Projekt zur Eröffnung eines neuen Werks in Mexiko.

—
**„2020 WAR AUCH FÜR
 DEN AUTOMOTIVE-
 SEKTOR EIN
 FORDERNDES JAHR,
 DAS ABER DEN EINEN
 ODER ANDEREN
 LICHTBLICK BOT.“**
 —

2020 war auch für den Automotive-Sektor ein forderndes Jahr, das aber den einen oder anderen Lichtblick bot. Während Eurofoam im Bereich der technischen Schäume Corona-bedingt und aufgrund der außer Tritt geratenen Supply Chain einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnete, setzte Perfoam im Automotive-Sektor auf Wachstum mit Akustikbauteilen. Entsprechend der strategischen Ausrichtung konnte das Unternehmen 2020 wichtige Aufträge gewinnen. Beispielsweise wurde Perfoam für eine akustisch wirksame Kapselung für die Bereiche Hybridantrieb und Wandlergehäuse der Mercedes Benz AG nominiert. Mit der Lieferung der ersten Großserie von Kapselungsteilen für den Neukunden VOLVO und mit dem BMW-Folgeauftrag für die Kapselung des Sechszylinder-Dieselmotors konnte das Unternehmen weitere wichtige Vertriebsziele 2020 erreichen. In China – dem weltweit größten Pkw-Herstellerland – wurde eine neue Fertigungslinie für Akustikbauteile installiert und für die Serienproduktion vorbereitet. Die chinesischen Werke, die Perfoam gemeinsam mit dem Joint-Venture-Partner CAIP (Changshu Automotive Trim Co., Ltd.) betreibt, entwickelten sich trotz hoher globaler Auslastungsschwankungen überdurchschnittlich gut.

Im Interieur-Bereich zog sich Perfoam 2020 nach reiflicher strategischer Überlegung aus der Eigenfertigung von PU-Teilen zurück. Eine weitere strategische Entscheidung war die Schließung des Werks für Polypropylen-Glasvliese in Neukirchen, Deutschland. Beide Produkte werden künftig über Partner bezogen.

Specialties – spezialisiertes Know-how für eine Vielzahl von Anwendungen

Akustiklösungen, Filterschäume, Spezialverpackungen und Sportanwendungen: So bunt wie die Welt der Schaumstoffe, so vielfältig ist das Sortiment des Geschäftsbereichs Specialties.

Dank einer trotz Corona stabilen Baubranche war 2020 für PURTEC ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Förderungen im Sektor der regenerativen Energie kurbelten den Markt an und führten speziell bei Biomasse-Heizungen zu einem starken Zuwachs, der sich auch bei den Isolierungen wider-



So bunt wie die Welt der Schaumstoffe, so vielfältig ist das Sortiment des Geschäftsbereichs Specialties.

spiegelte. Weiterhin im Aufwärtstrend befand sich auch der Einbau von Wärmepumpen im Neubau, wobei PURTEC seinen strategischen Fokus auf die Schalldämmung der Geräte legt. Mit einer neuartigen Computersimulation zur Ermittlung von Energieverlusten konnte PURTEC das Angebot um eine Dienstleistung erweitern und gleichzeitig den Entwicklungsprozess für Neuprodukte beschleunigen.

Anders als PURTEC blieb MULTIfoam nicht gänzlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie verschont. Vor allem in der Schuhindustrie und bei Sportböden mussten Umsatzeinbußen im zweiten Quartal hingenommen werden. Große Umsatzzuwächse erzielte man hingegen im Marktsegment Agriculture mit Schaumstoffinserts für Kuhstallmatten und einem neuen Produkt für Dachbegrünungen. Das Tochterunternehmen GuKoTech in Deutschland konnte den Umsatz mit speziellen Gummimaterialien im Bereich Ladungssicherung verdoppeln. MULTIfoam setzte Ende 2020 einen wichtigen Schritt und bündelte sämtliche Produktionsaktivitäten am polnischen Standort in Ozorków, wo ein Kompetenzzentrum für die Herstellung und Verarbeitung von Verbundschaumstoffen entstand. Die Kunden profitieren davon, da sie nun mit der gesamten Produktpalette von diesem Standort aus beliefert werden.

Ausblick

NEVEON ist gut ins neue Jahr gestartet, mit einer positiven Mengen- und Umsatzentwicklung in nahezu allen Bereichen. Unter dem Motto „One Business – One Team“ steht das neue Jahr ganz im Zeichen der Integration der Portfoliounternehmen, der Zusammenführung der unterschiedlichen Unternehmenskulturen und der Vision, bis ins Jahr 2025 zum führenden integrierten Schaumstoffkonzern in Europa und zu einem Top-3-Schaumstoffunternehmen weltweit zu werden. Auch der Aufbau eines eigenen Entwicklungszentrums in Enns, Österreich, eine nachhaltige Produktentwicklung und die Reduktion des CO₂-Footprints sind wesentliche Punkte auf der Agenda von NEVEON für 2021.

Was wir bewegt haben:

**„DANK DES ENGAGEMENTS
UNSERER WELTWEIT
TÄTIGEN MITARBEITER
UND DES VERSTÄRKTEN
EINSATZES DIGITALER
LÖSUNGEN KONNTEN WIR DIE
HERAUSFORDERUNGEN IM
JAHR 2020 MEISTERN.“**

*Gerhard Ohler
CEO Greiner Extrusion Group GmbH*





Digitale Tools tragen uns durch die Krisenzeit

Produktionsstandorte auf drei Kontinenten, ein breit gefächertes Produktportfolio, aber vor allem die große Flexibilität unserer Mitarbeiter waren die Stützpfeiler im „Corona-Jahr“ 2020. Ein robuster US-Markt, das Wachstum bei digitalisierten Maschinen und bei Sonderlösungen für Nischenmärkte kompensierten die gebremste Nachfrage in einigen Segmenten.

Greiner Extrusion ist der weltweit führende Anbieter von Extrusionslinien, Werkzeugen und schlüsselfertigen Anlagen für die Profilextrusion. Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigte das Unternehmen über 600 Mitarbeiter an 13 Standorten in 8 Ländern und erzielte einen Jahresumsatz von 68 Millionen Euro (GJ 2019: 78 Millionen Euro).

**„DER INTERNATIONAL
STARK EINGESCHRÄNKTE
REISEVERKEHR
BEEINTRÄCHTIGTE
2020 MONTAGETÄTIG-
KEITEN VOR ORT.“**

Versorgungssicherheit durch globales Produktionsnetzwerk

Das Jahr 2020 stellte Greiner Extrusion vor besondere Herausforderungen. Die Corona-Pandemie führte im Frühjahr zu einem starken Rückgang der kundenseitigen Investitionstätigkeit. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen, temporäre Werksschließungen und Reisebeschränkungen nahmen in der Folge Einfluss auf die Geschäftstätigkeit. Bereits eingesteuerte Kundenaufträge wurden deshalb bei Greiner Extrusion durch das Global Production & Planning System gezielt auf die eigenen Werkzeug- und Maschinenbaustandorte in Europa, Asien und den USA verteilt. Durch diesen Vorteil der Versorgungssicherheit für die Kunden und durch die globalen Fertigungskapazitäten von Greiner Extrusion konnten auch inmitten der Corona-Pandemie Kundenaufträge gewonnen und termingerecht abgewickelt werden.

13
STANDORTE

MIO. EURO
UM
SATZ
TZ

89

664
Mitar-
beiter



Virtual Troubleshooting mithilfe einer Mixed-Reality-Brille.

Erfolgsfaktor Virtual Services

Der international stark eingeschränkte Reiseverkehr beeinträchtigte 2020 Montagetätigkeiten, Inbetriebnahmen, Übergabeläufe und Serviceleistungen durch Greiner Techniker vor Ort. Durch die rasche Implementierung moderner virtueller Kommunikationstechnologien bei Greiner Extrusion konnten gemeinsam mit den Kunden trotzdem die meisten Projekte fristgerecht abgewickelt werden und die Produktionsstarts pünktlich erfolgen. Dabei hat sich ein Portfolio von teil- und voll digitalisierten Services bewährt, wie Virtual Troubleshooting, Virtual Commissioning, Virtual Acceptance und Virtual Training.

Virtuell reduzierter CO₂-Fußabdruck

Bereits in der ersten Phase des Corona-Lockdowns konnte ein Großauftrag über sechs voll automatisierte DIGI.LINEs in Osteuropa erfolgreich mittels Virtual Commissioning in Betrieb genommen werden. Die sonst branchenüblichen Flugreisen mehrerer Kundenvertreter zur Maschineninspektion und -vorabnahme wurden eingespart. Ebenso die Reisen von Greiner Inbetriebnahme-Technikern zum Kunden. Auch die Vorabnahme zahlreicher Werkzeuge im österreichischen Technikum von Greiner Extrusion und das finale Tuning im Ausland erfolgten zur Gänze virtuell. Neben der Einsparung von Reisekosten und Zeit auf beiden Seiten tragen Virtual Services von Greiner Extrusion dazu bei, die Umwelt zu schonen und den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.



GPN: abgefrästes Schmelzpumpengehäuse.

USA befeuern Umsatzwachstum

Die Investitionstätigkeit der Kunden in Nordamerika war auch im Corona-Jahr ungebrochen hoch, in gewissen Marktsegmenten sogar steigend. Nach dem Rekordergebnis des Standorts Meadville (PA) im vergangenen Jahr konnte der Standort Ramsey (MN) 2020 ein Umsatzwachstum von 50 Prozent verzeichnen. Dies entspricht einer Verdoppelung gegenüber 2018. Der Erfolg in den USA wird im Wesentlichen von Kundenlösungen für die Zaun- und Dielenprofilextrusion aus geschäumten Kunststoffen und Wood-Plastic-Composites (WPCs) getrieben.

Umsatzrekord bei Greiner Production Network (GPN)

Trotz der erschwerten Bedingungen im Jahr 2020 konnte GPN in Österreich und Tschechien den Umsatz bei Fertigungsleistungen für externe Kunden aus dem Kunststoffmaschinen- und Werkzeugbau um 9 Prozent steigern. Die präzise Fertigung nach individuellen Kundenvorgaben und



Die Verwendung von geschäumten WPC-Dielen boomt in den USA.

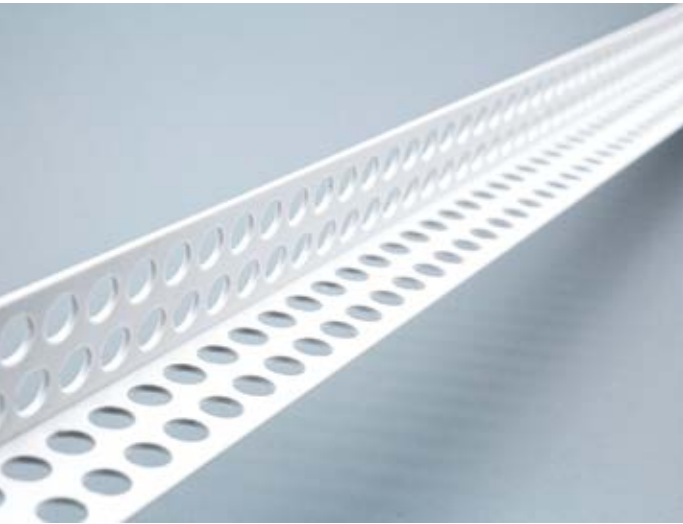
die hohe Liefertreue trugen zur weiteren Verbreiterung der Kundenbasis bei – dies vor allem in den Segmenten Schmelzepumpen, Extruder, Feedblocks und Breitschlitzdüsen.

Kurz-Glasfaser-Verbundmaterial für weiße Ware

Durch eine neu entwickelte Extrusionsanlage zur Verarbeitung des hochbelastbaren Materials Ultradur® (Glasfaseranteil von 55 Prozent), für einen namhaften Hersteller von Fenstern und Türen im Bereich weiße Ware, wurden gleich mehrere Nachhaltigkeitsziele erfüllt. Die Profile mussten bislang überwiegend aus Aluminium gefertigt und zur Vermeidung von Kondensatbildung beheizt werden. Mit der neuartigen Co-Extrusionstechnologie von Greiner Extrusion können nun Ultradur®-basierte Armierungen im Inline-Verfahren in Kunststoffprofile eingebracht werden. Dies ersetzt einerseits die Aluminiumprofile und den bisher nötigen Arbeitsschritt der Einbringung. Andererseits entfällt infolge der besseren Isolationseigenschaften die Beheizung und die dafür benötigte Energie wird vollständig eingespart.



Co-extrudiertes Profil mit Inline eingebrachter Ultradur®-Armierung.



*High-Speed-extrudiertes und
Inline-gestanztes Putzleistenprofil.*

High-Speed-Extrusion von Putzleistenprofilen

Produktivitätssteigerung um 60 Prozent, Kostenreduktion, Produktionssicherheit und Erhöhung der Bedienungsfreundlichkeit in der technischen Profilextrusion waren die Aufgabenstellungen eines führenden europäischen Herstellers der Baustoffindustrie. Auf der Basis von vier Jahrzehnten Erfahrung und Entwicklungs-Know-how entstand bei Greiner Extrusion in kürzester Zeit eine neuartige Gesamtanlage für höchste Produktionsgeschwindigkeit in der Doppelstrangextrusion mit zwei in Serie geschalteten, synchronisierten Rotationsstanzen. Zusätzlich werden sämtliche Stanzabfälle automatisch abgesaugt und in den Prozess rückgeführt, sodass die Materialausbeute maximiert wird.

Kohlefaser-Kunststoffextrusion für Aufzugseile

Für einen Neukunden im Bereich der Fertigung von Verbundwerkstoffen wurde erstmals eine Produktionsanlage zur Herstellung neuartiger Aufzugseile entwickelt und errichtet. Die Herausforderung lag in der Integration unterschiedlichster Maschinenkomponenten zu einem Gesamtverbund. Im Gegensatz zu konventionellen Stahlseilen werden diese Aufzugseile aus Kohlefaserverbundwerkstoff hergestellt und im Co-Extrusionsverfahren Inline mit einem thermoplastischen Kunststoff ummantelt. Der Einsatz dieser speziellen Seile macht es möglich, dass Aufzüge wesentlich höher fahren können. Darüber hinaus wiegen diese Aufzugseile nur ein Siebtel der herkömmlichen Stahlseile, sind haltbarer und weniger anfällig für Verschleiß. Und sie tragen maßgeblich zur Energieeinsparung in der Fahrgastbeförderung bei.

Hochleistungslinie für Polen

Ein europäischer Innovationsführer bei Fenstersystemen etablierte mit seinem Folgeauftrag für eine individualisierte und voll ausgerüstete Hochleistungsextrusionslinie von Greiner Extrusion den neuen Technologiestandard für sein polnisches Werk. Umfangreiche Sensorik und intelligente Prozesssteuerung, sparsamste Energiesysteme und spezielle Back-up-Systeme garantieren eine Anlagenverfügbarkeit von mehr als 98 Prozent.

Indien: Weltkonzern startet mit Greiner Extrusion

Nach einer zweijährigen Anbahnungsphase konnte 2020 der Gewinn des Großauftrags von einem international führenden Flachglas- und Baustoffhersteller gefeiert werden. Die klare Übereinstimmung in den Werten Nachhaltigkeit, Umweltschutz sowie Compliance und Innovation überzeugte den Kunden von Greiner Extrusion. Für den indischen

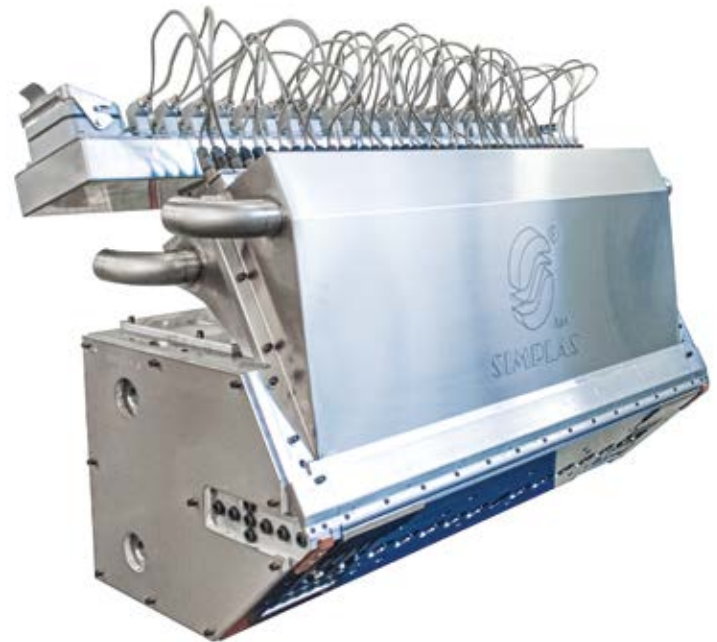
Produktionsstandort wurden Engineering und Profilsystementwicklung durchgeführt sowie drei Extrusionsanlagen und ein umfangreiches Werkzeugsystem geliefert. Das Liaison Office von Greiner Extrusion in Indien stellte den permanenten Support vor Ort sicher.

Mehrheitsübernahme von Simplas S.p.A.

Durch die Übernahme der Mehrheitsanteile am italienischen Spezialisten für Breitschlitzdüsen Anfang Juli 2020 verzahnten sich beide Unternehmen noch enger. Gemeinsam konnten das globale Vertriebsnetz, die Fertigung und der Service für Breitschlitzdüsen und Feedblocks deutlich ausgebaut werden. Gleichzeitig wurde am Standort Nußbach, Österreich, ein Servicestützpunkt zur raschen, fachmännischen Bedienung der Kunden von Simplas in Deutschland, Österreich und der Schweiz eröffnet. Zahlreiche Neukunden und OEMs im Bereich der Mehrschicht-Plattenextrusion konnten gewonnen und langjährige Partnerschaften im BOPP-Foliensegment vertieft werden. Darüber hinaus wurde am Standort Arcisate, Italien, ein eigenes Team für Service und Refurbishment von Folien- und Plattendüsen für den gesamt europäischen Raum installiert.

Ausblick 2021

Eine robuste US-Baukonjunktur in Verbindung mit einer starken Nachfrage im Home-Improvement-Sektor, die ansteigende Investitionstätigkeit zahlreicher Fensterprofilhersteller in Europa und absehbare Lösungen zur effektiven Bekämpfung der Corona-Pandemie im vierten Quartal 2020 sind positive Signale für das Geschäftsjahr 2021. Die Nachfrage nach Sonderlösungen für technische Profilanwendungen und nach digitalen Extrusionslinien bei Greiner Extrusion ist anhaltend hoch. Gleichzeitig wird die italienische Tochtergesellschaft Simplas mit Breitschlitzdüsen und Feedblocks weiter am soliden Wachstum der Folien- und Plattenindustrie partizipieren und mit den weltweiten Fertigungskapazitäten von Greiner Extrusion zusätzliches Geschäft generieren. Die laufende Anpassung der Unternehmensprozesse und -strukturen an die kommenden Anforderungen des Marktes wird die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sowie die Performance der Sparte Greiner Extrusion weiter verbessern.



Mehrkanal-Breitschlitzdüse für die Folienextrusion.

**„2020 WAR DAS JAHR
DER PANDEMIE UND 2021
WIRD DAS JAHR DER
ENTSCHEIDUNGEN. DER
EIGENTLICHE SINN EINER
KRISE BESTEHT DARIN, DASS
WIR ERKENNEN, DASS ES
AUCH OHNE SIE NICHT SO
WEITERGEGANGEN WÄRE
WIE BISHER.“**

*Matthias Horx
Trend- und Zukunftsforscher*

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Greiner AG
Greinerstraße 70
4550 Kremsmünster, Österreich

Konzept & Gestaltung:
Agentur CMM

Redaktion:
Konzernkommunikation
Greiner AG

Bildmaterial:
Greiner AG, Greiner Bio-One,
Greiner Packaging, NEVEON,
Greiner Extrusion, Shutterstock

Telefon +43 50541 60301
Fax +43 50541 60304
group.communication@greiner.com
www.greiner.com

Hinweise:
Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Stellvertretend für beide Geschlechtsformen wird jeweils nur die kürzere männliche Schreibweise verwendet. Durch kaufmännische Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Die tatsächliche Entwicklung von zukunftsbezogenen Aussagen kann von den dargestellten Erwartungen abweichen.

Greiner AG & Co KG (AT)

0,25%

Greiner AG (AT)

